EVVA
access to security

Nachhaltigkeit 2015

Mag. Stefan Ehrlich-Adám
CEO EVVA Sicherheitstechnologie GmbH

Statement der Geschäftsführung

Als EVVA 2012 für sein Engagement den TRIGOS Award gewonnen hat – einen der wichtigsten Nachhaltigkeits-Auszeichnungen in Mitteleuropa – war das für uns alle ein schöner Moment der Bestätigung. Denn unser Anspruch an uns selbst lautet: Wir stellen die hohe Innovationskraft von EVVA nicht nur bei Sicherheitslösungen unter Beweis, sondern auch bei ökonomischen, ökologischen und sozialen Herausforderungen.

Aber was macht eigentlich erfolgreiches nachhaltiges Handeln aus?
Diese Frage fällt oft. Wir bei EVVA haben folgende Erfahrungen gemacht:

1. Nachhaltigkeit ist Chefsache.
Nachhaltigkeit muss von oben vorgelebt und gewünscht werden. Das war mir immer klar. Ich persönlich fühle mich dem Thema sehr stark verbunden. Wir vom EVVA-Führungsteam haben 2005 den ersten Nachhaltigkeitsbericht der Branche selbst initiiert.

2. Nachhaltigkeit braucht Glaubwürdigkeit.
Für viele ist das Thema Image. Für uns ist es mehr als das, für uns als Familienunternehmen und Produktionsbetrieb inmitten einer Großstadt gehört es zu den Unternehmenswerten. Davon konnten sich bereits tausende Interessierte bei den EVVA-Betriebsführungen überzeugen.

3. Nachhaltigkeit bringt wirtschaftlichen Erfolg.
Sich auf seine Unternehmens-Stärken zu konzentrieren, in umweltfreundlichere Technologien zu investieren oder Maßnahmen für die Mitarbeitermotivation einzuleiten, führt zu handfesten Vorteilen. Nachhaltiges Handeln zahlt sich aus.

Unser Nachhaltigkeitsbericht 2015 präsentiert Ihnen, wo EVVA gerade steht und was wir noch vorhaben. Wir freuen uns über Ihr Interesse und wünschen Ihnen eine lohnende Lesenszeit!

Inhalt

02 › Statement der Geschäftsführung
05 › Inhaltsverzeichnis

06 › Willkommen bei EVVA
08 › Wer wir sind
10 › Wofür wir bekannt sind
12 › Welche Auszeichnungen wir gewinnen konnten

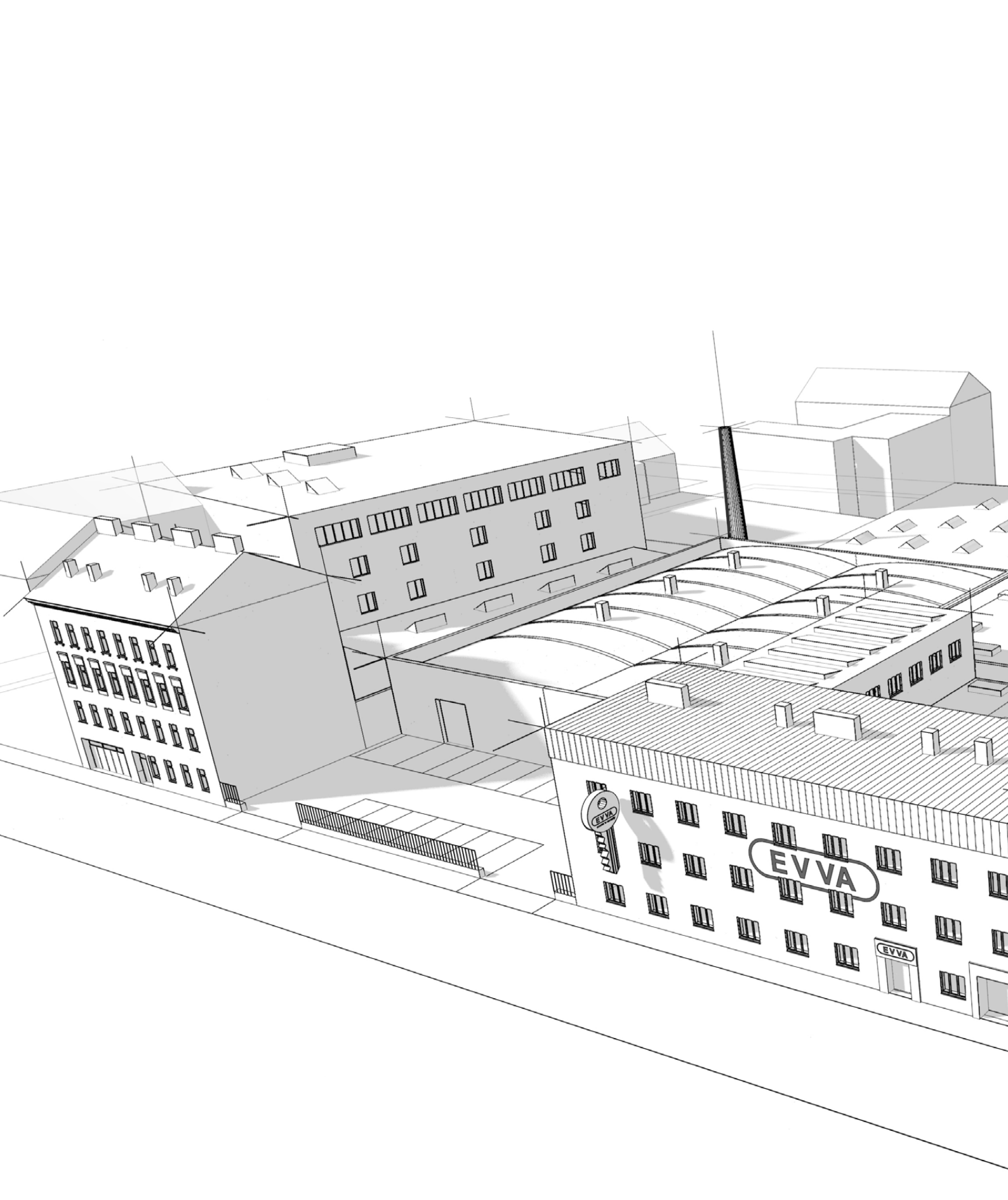
Unsere nachhaltigen Erfolge und Ziele:
16 › Ökonomie
17 › Managementansatz
18 › Erfolge
26 › Ziele
30 › Umwelt
31 › Managementansatz
32 › Erfolge
42 › Ziele
44 › Mitarbeiter & Soziales
45 › Managementansatz
46 › Erfolge
58 › Ziele

60 › Unser nachhaltiges Fundament
61 › Werte, Leitbild und Verhalten
64 › Inputs der Stakeholder
68 › Wesentlichkeits-Matrix

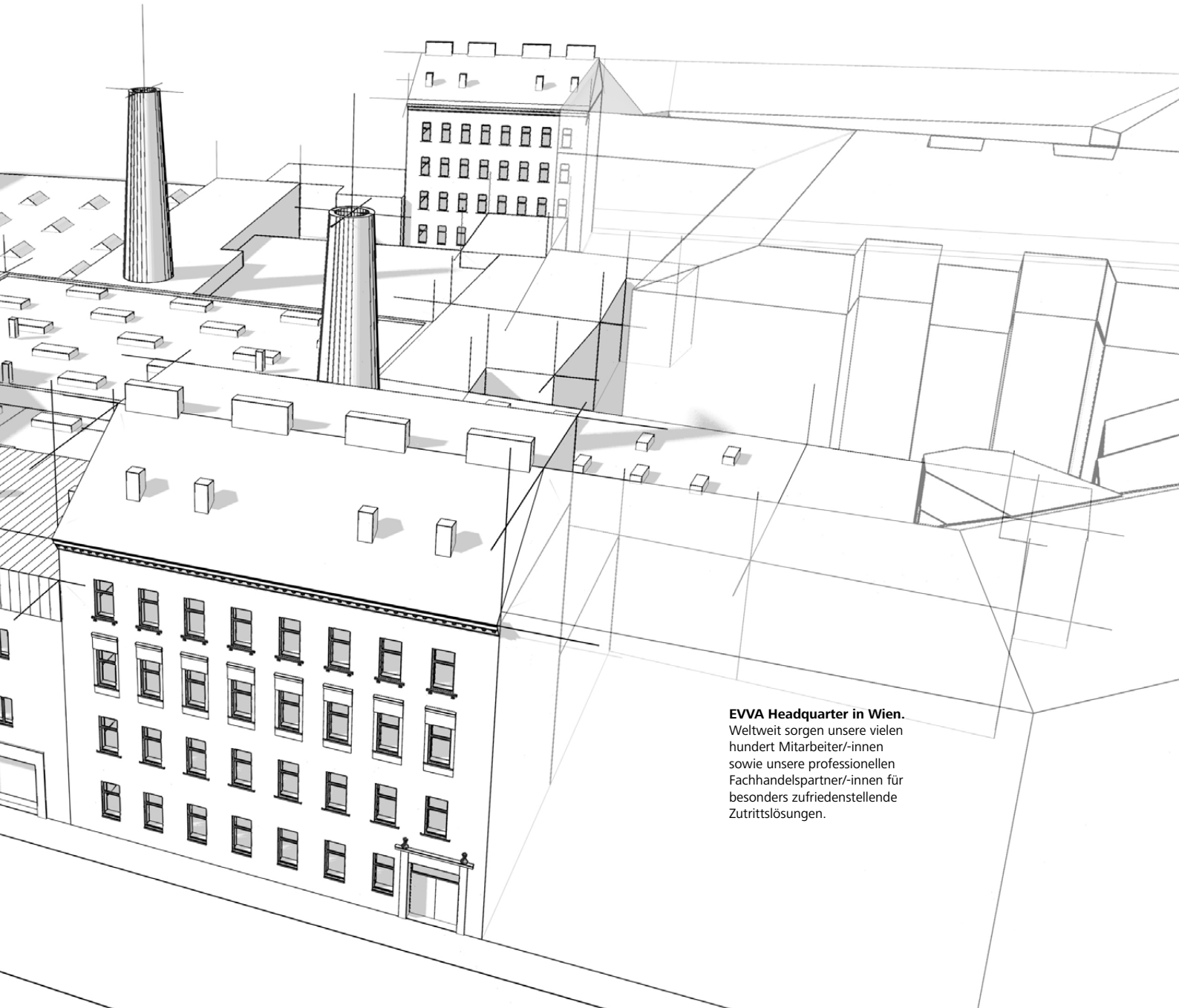
70 › GRI-Index

80 › Input-Output-Analyse

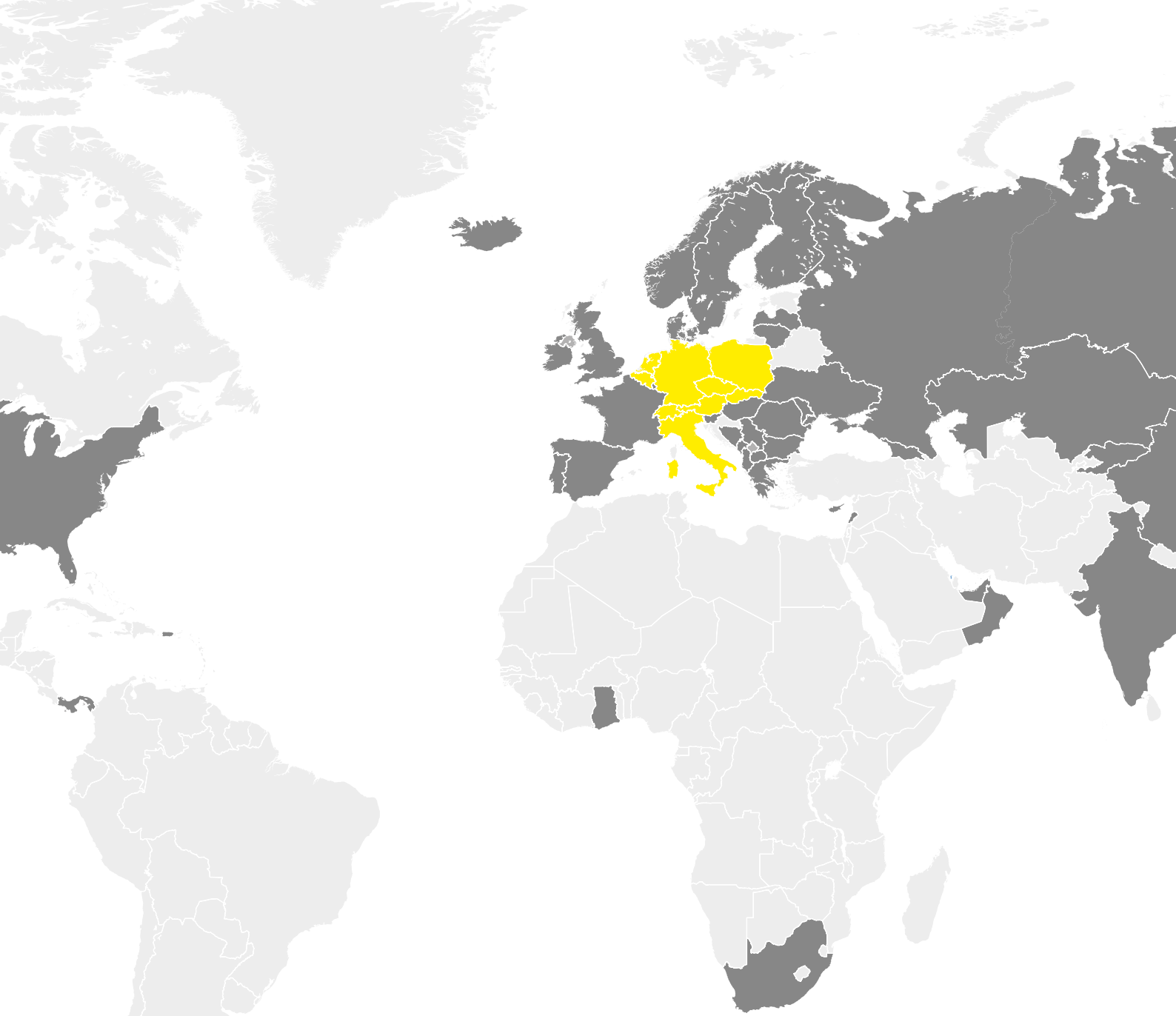
87 › Impressum


EVVA
EVVA
EVVA

Willkommen bei EVVA.



EVVA Headquarter in Wien.
Weltweit sorgen unsere vielen hundert Mitarbeiter/-innen sowie unsere professionellen Fachhandelspartner/-innen für besonders zufriedenstellende Zutrittslösungen.



EUROPA | Niederlassungen

Österreich | Belgien | Deutschland | Italien
Niederlande | Polen | Schweiz | Slowakei
Tschechien

EUROPA | Distributoren

Albanien | Bosnien und Herzegowina | Bulgarien | Dänemark | Finnland
Frankreich | Griechenland | Großbritannien | Irland | Island | Lettland | Litauen
Luxemburg | Moldawien | Montenegro | Norwegen | Portugal | Rumänien
Russland | Schweden | Serbien | Slowenien | Spanien | Ukraine | Ungarn | Zypern

Wer wir sind.

- EVVA Sicherheitstechnologie GmbH ist einer der führenden Hersteller von mechanischen und elektronischen Zutrittssystemen in Europa.
- Das Familienunternehmen EVVA beschäftigt ca. 750 Mitarbeiter/-innen europaweit, rund 470 in Wien (Headquarter und Hauptproduktionsstätte).
- Die Familie ist seit sieben Generationen in der Schließtechnik tätig.
- Gegründet wurde EVVA im Jahr 1919 in Wien. 1972 von der Familie übernommen, wird das Unternehmen mittlerweile von der dritten Generation geführt.
- Das Akronym EVVA bedeutet Erfindungs-, Versuchs- und Verwertungs-Anstalt. Diesem Innovationsanspruch sind wir mit unserer hauseigenen Forschungs- und Entwicklungsabteilung bis heute treu geblieben.

› **AFRIKA/AMERIKA/ASIEN/OZEANIEN |** Distributoren

Australien | Bahrain | China | Georgien | Ghana | Hong Kong | Indien | Israel
Japan | Kasachstan | Kirgistan | Libanon | Malaysia | Oman | Panama
Philippinen | Puerto Rico | Singapur | Südafrika | Thailand | USA | Vereinigte Arabische Emirate

Mechanische EVVA-Zutrittssysteme bieten unvergleichliche Sicherheit:
MCS mit einzigartiger Magnettechnologie, 3KS*plus* mit federnfreier Kurventechnologie, ICS mit verdeckten, innen liegenden Codierungen, EPS mit integrierter Manipulationskontrolle und FPS für kleinere Schließanlagen

Xesar ist die standortbasierte elektronische Zutrittslösung.
Sie erfüllt alle Anforderungen an eine moderne, bedienungsfreundliche und flexible Sicherheitslösung.

AirKey ist die mobile elektronische Zutrittslösung
– weltweit einzigartig und mit hohem kryptographischem Schutz. Mit AirKey wird das Smartphone zum Schlüssel.

Wofür wir bekannt sind.

- Die Stärke von EVVA liegt in der Entwicklung und Herstellung von mechanischen und elektronischen Zutrittssystemen.
- EVVA verwaltet hunderttausende mechanische und elektronische Zutrittsanlagen – mit vielen Millionen Schlüsseln und Zutrittsmedien.
- Unsere Hardware- und Softwareprodukte stehen für sehr hohe Qualität und einfache Bedienung. Sie sind in Unternehmen, Institutionen und Privathaushalten international im Einsatz.
- Mehr zu den EVVA-Sicherheitslösungen und Einsatzgebieten finden Sie auf www.evva.com

Mechanische Zutrittssysteme, beispielsweise:
MCS (Magnet-Code-System), 3KS*plus* (3-Kurven-System), ICS (Innen-Codiert-System), EPS (Erweitertes-Profil-System)

Elektronische Zutrittssysteme:
Xesar, AirKey, e-primo

Zusatzabsicherungen:
Motorzylinder, Sicherheits-Zusatzschlösser, Rohr-/Schlüsseltresore, Einsteckschlösser, Exit-Controller

TRIGOS Award

Mercur Award

ÖKOPROFIT-Auszeichnungen

Constantinus Award

Österreicher des Jahres

Umweltpreis der Stadt Wien

klima:aktiv

klima:aktiv-Auszeichnung

Top-Lehrbetrieb-Auszeichnung

Welche Auszeichnungen wir seit 2011 gewinnen konnten.

- ÖKOPROFIT-Auszeichnung der Stadt Wien für erstklassiges Umweltmanagement (seit 1999 jedes Jahr gewonnen)
- Auszeichnung als Top-Lehrbetrieb der Stadt Wien (Qualitätssiegel für vorbildlichen Lehrbetrieb der Stadt Wien gemeinsam mit Wirtschaftskammer, Industriellenvereinigung, Gewerkschaftsbund und Arbeiterkammer Wien)
- Mercur Innovationspreis 2014 für AirKey (Wirtschaftskammer Wien, Kategorie IKT/Technik)
- Österreicher des Jahres 2014 – EVVA-CEO Stefan Ehrlich-Adám (Tageszeitung Die Presse, Kategorie Unternehmertum)
- Österreichischer Constantinus Award in Gold 2014 für AirKey (gemeinsam mit Berater RISE, Kategorie Informationstechnologie)
- FG Noviteitenprijs in Silber 2014 für AirKey (Innovationspreis für EVVA Niederlande)
- TRIGOS Award 2012 (Österreichischer Nachhaltigkeitspreis der CSR-Plattform respACT, Kategorie Ökologie)
- Sieger BSD-Qualitätsmonitor 2012 (Bundesverband für Sicherungstechnik Deutschland, Kategorie Produktqualität und Services)
- Verschiedene Klimaschutzzertifikate für EVVA Krefeld (siehe Seite 39)
- Umweltpreis 2011 der Stadt Wien für die ölfreie Clean Production
- klima:aktiv-Auszeichnung 2011 des österreichischen Lebensministeriums für Energieeffizenz bei der Beleuchtung
- Auszeichnung Österreichischer Musterbetrieb
- ISO-9001-Zertifizierung. Bereits 1993 erhielt EVVA als erstes europäisches Unternehmen der Branche die Qualitätsmanagementsystem-Zertifizierung ISO 9001. EVVA wurde 2013 von Quality Austria zum 20-jährigen Jubiläum ausgezeichnet.

Unsere nachhaltigen Erfolge und Ziele.

Auf was wir stolz sind. Und wo wir uns noch verbessern wollen.

Ökonomische Nachhaltigkeit

EVVA-Managementansatz: Ohne wirtschaftlichen Erfolg keine Nachhaltigkeit.

Wer Nachhaltigkeit hört, denkt zumeist an Umweltschutz oder soziales Engagement. Das ist aber zu kurz gegriffen. An erster Stelle muss unserer Meinung nach vor allem eines stehen: der ganzheitliche wirtschaftliche Erfolg.

Warum, ist einfach erklärt: Setzt ein Unternehmen auf die falschen Strategien, verliert es wirtschaftlich an Boden. Die Folge ist, dass für ökologische wie gesellschaftliche Vorhaben – wie ambitioniert sie auch sein mögen – keine finanzielle Kraft mehr vorhanden ist und, noch schlimmer, Arbeitsplätze verloren gehen. Sichere Arbeitsplätze sind jedoch die vielleicht positivste nachhaltige Auswirkung überhaupt.

Man muss also zuerst selbst auf einem stabilen Fundament stehen, bevor man anderen gut helfen kann.

Auf den folgenden Seiten legen wir Ihnen die wesentlichen ökonomischen Ansätze von EVVA vor, die äußerst große Auswirkungen auf das Unternehmen und seine Stakeholder haben. Es sind keine kleinen Änderungen, sondern grundlegende Weichenstellungen, die EVVA seit drei Jahren intensiv vornimmt und unsere Zukunft bestimmen.

Verweise:
Wesentlichkeitsmatrix, Seiten 68, 69
Ziele Ökonomie, ab Seite 26
Compliance, Seiten 77, 78, 79

EVVA

+ Konzentration auf die eigenen Stärken.

Diese Kernkompetenz hat EVVA in den letzten Jahrzehnten groß und bekannt gemacht: die Entwicklung und Herstellung von hochwertigen mechanischen und elektronischen Zutrittssystemen. Und auf diese Wurzeln haben wir uns im Berichtszeitraum wieder besonnen.

Noch im letzten Nachhaltigkeitsbericht 2011 war es unser Anspruch, sämtliche Sicherheitslösungen anzubieten. Diesen Anspruch verfolgten wir mit großem Engagement, aber es war nicht der optimale Weg. Denn EVVA war und ist kein Hersteller für z.B. Alarm- oder Videoanlagen. Es zog also Ressourcen von dem ab, was wir wirklich gut konnten.

Durch diese klare Erkenntnis – wofür stehen wir und wofür nicht – konnte EVVA seine Kräfte bündeln und sich voll und ganz auf mechanische und elektronische Zutrittssysteme konzentrieren. Produkte, die nicht zu diesem Ansatz passten, wie Alarm- und Videoanlagen oder DIY (Do-it-yourself-Produkte für Baumärkte), wurden aus dem Sortiment genommen.

Dank dieser Strategie entwickelte EVVA in den letzten drei Jahren völlig neue elektronische Systeme, die durch innovative Technologien oder Services einzigartig am Sicherheitsmarkt sind. Das stärkt unseren sehr guten Ruf als Hersteller von Zutrittssystemen und schafft neue Arbeitsplätze – z.B. im Headquarter Wien von 428 Mitarbeiter/-innen in 2011 auf 474 im November 2014.

› Unser Fokus auf die Kernkompetenz mechanischer und elektronischer Zutrittslösungen reduzierte viele nicht dem Geschäftserfolg dienende Aktivitäten. Im globalen Wettbewerb darf man sich ein kostspieliges Verzetteln nicht mehr leisten, da es zu viele Lernkurven kostet. ‹

Andreas Kupka
Konzernbereichsleiter Sales, Marketing & Produkte

EVVA-Fachhandelspartner erhalten einen Know-how-Transfer direkt vom Hersteller, u.a. mit Workshops, Point-of-Sale-Ausstattungen, Partnerzeitungen und einheitlichen EVVA-Schulungen zu mechanischen und elektronischen Sicherheitstechnologien. Natürlich werden auch Mitarbeiter/-innen umfassend geschult.

› Unsere klare Strategie: Wir wollen unsere Fachhandelspartner optimal unterstützen und ihnen dadurch noch mehr Umsatzchancen bieten. Ehrliche Partnerschaft ist ein absolut wichtiger Punkt für uns. ‹

Ing. Roman Köhler
Vertriebsleiter Österreich

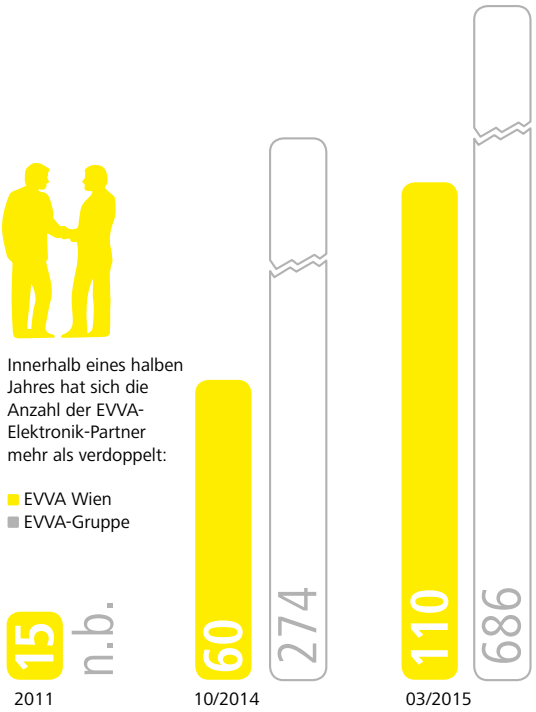
+ Fokus auf den Partnervertrieb.

EVVA pflegt traditionell sehr enge und langfristige Partnerschaften – sowohl zu Lieferanten als auch zu Fachhandelspartnern, die EVVA-Produkte weltweit vertreiben. Geschäftsbeziehungen über mehrere Jahrzehnte sind keine Seltenheit.

Unsere Fachhandelspartner-Umfrage in 2013 (siehe Seite 65) konnte einige kritische Aspekte aufzeigen. Das hat EVVA geholfen, den Rahmen für die partnerschaftliche Zusammenarbeit neu zu definieren.

EVVA nimmt die Sorgen seiner Partner und die ökonomischen Herausforderungen sehr ernst. Im Berichtszeitraum hat EVVA sein Augenmerk noch stärker auf seine Fachhandelspartner gelegt und eine neue Qualität der Zusammenarbeit geschaffen. Unsere Vorgehensweise des „projektorientierten Partnervertriebs" kombiniert die Marktnähe des EVVA-Außendienstes mit der lokalen Stärke unserer Fachhandelspartner, die bei der Projektabwicklung eine gewichtige Rolle spielen.

Unser Fokus auf den Partnervertrieb hat sehr nachhaltige ökonomische Auswirkungen auf unsere Fachhandelspartner wie auf unser Unternehmen selbst. Beide Seiten profitieren davon und unterstützen den jeweils anderen. Diese Kombination bringt auch dem auftraggebenden Kunden große Vorteile hinsichtlich Nähe, Know-how und Service.



› EVVA ist seit mehr als 20 Jahren ein zuverlässiger Partner. Jede einzelne mechanische und elektronische Schließanlage kann mit gutem Gefühl verbaut werden. ‹

Jürgen Hirsch
EVVA-Fachhandelspartner Hirsch, Amstetten/Niederösterreich

Langlebigkeit

Die mechanischen EVVA-Systeme, die so stabil gebaut sind, dass sie Generationen überdauern können. EVVA erhält noch immer Nachbestellungen für Schließanlagen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts.

Qualität

Mechanische und elektronische Zylinder, die mit Kernzieh- und Aufbohrschutz versehen sind.

Benutzerfreundlichkeit

EVVA-Onlineverwaltung, mit der Kunden sofort und einfach Zutrittsberechtigungen vergeben können.

Technologie

Um nur ein Beispiel zu nennen: AirKey, das den sicheren Zutritt per Smartphone erlaubt.

Service

EVVA-Bestelllisten, die klar und ohne verkomplizierende Klauseln informieren.

Beispiele für Innovationen bei EVVA

+ Permanente Innovation.

Kriminelle finden immer neue Wege. Die Zutrittstechnik muss hier Schritt halten können, was eine ständige Weiterentwicklung erfordert. Innovation bedeutet aber nicht nur neue Technologien, sondern auch einfachere Anwendung, bessere Qualität oder – als Gegenentwurf zur Wegwerfgesellschaft – längere Haltbarkeit.

Innovation ist Teamwork, auch zwischen den Stakeholdergruppen. Daher bewerten wir das Thema Innovation als ein besonders wesentliches für uns:

- Die EVVA-eigene Forschungs- und Entwicklungsabteilung kreiert laufend neue und verbesserte Sicherheitslösungen für den internationalen Markt.
- EVVA arbeitet eng mit Forschungsinstitutionen wie der TU Wien und externen Technologiepartnern zusammen, zum Beispiel beim AirKey-Projekt.
- In den Workshops und EVVA-Schulungen für unsere Fachhandelspartner herrscht reger Austausch, der zu neuen Produktfunktionen führen kann. Die Einführung des AirKey-Wandlesers ist so ein Beispiel, der Stakeholder-Dialog mit den Partnern war die Initialzündung dafür.
- Bevor ein Produkt am Markt startet, prüft es das EVVA-Testlabor auf Herz und Nieren. Auch hier gibt es wertvolles Feedback von EVVA-Fachhandelspartnern in den gemeinsamen Testphasen.
- Beim Betrieblichen Vorschlagswesen bringen EVVA-Mitarbeiter Ideen ein, wie man Prozesse, Produkte etc. im Unternehmen noch verbessern kann (mehr auf Seite 28).
- Derzeit plant EVVA ein vollkommen neues Technologie- und Innovationsmanagement (mehr auf Seite 28).
- Generell wird die Prozesslandschaft von EVVA vereinfacht und neue Kostenrechnungsabläufe eingeführt (mehr auf Seite 27).

› EVVA hat eine lange Tradition im Finden und Umsetzen neuer Ideen. Das muss auch so sein, es ist für uns eine Art Lebensversicherung. ‹

DI Johann Notbauer
Konzernbereichsleiter Technik

Produktion von Kernen für hochwertige mechanische Zutrittssysteme

› Das Thema Lieferfähigkeit war für EVVA schon immer wesentlich. Steigende Markterwartungen und Internationalität fordern uns hier heraus, unseren Marktvorsprung in der Lieferfähigkeit weiter auszubauen. ‹

DI Michael Kiel
Konzernbereichsleiter Operations

+ Verbessertes Liefermanagement.

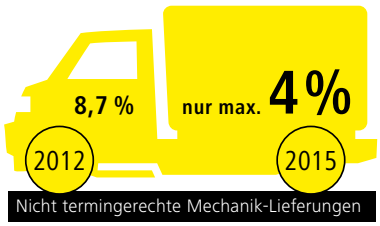
Je nach Produktvarianten und Land hat EVVA ca. 60.000 verschiedene Artikel, die die Materialwirtschaft bereitstellen muss. Diese Vielfalt kann zu Lieferengpässen bei bestimmten Teilen führen, wodurch sich etwa Sonderausführungen verzögern können. EVVA hat diese Engpässe – sowie die dahinterliegenden internen Prozesse – analysiert und entsprechende Gegenmaßnahmen eingeleitet, wie z.B. interne Kapazitäten erhöht, neue Maschinen angeschafft oder das Auftragsmanagement laufend optimiert.

Lieferzeit: Bei EVVA sind abhängig von den Produkten bestimmte Standard-Lieferzeiten definiert. Die durchschnittliche Durchlaufzeit lag in 2014 bei 6,3 Tagen. Bis 2016 streben wir eine weitere Reduzierung um 15 % an. EVVA setzt dafür bewährte Lean-Management-Tools wie die Wertstromanalyse ein: Die Analyse startet beim fertigen Produkt und arbeitet sich bis zum Anfang der Wertschöpfungskette vor. So offenbaren sich Verschwendungsfallen sowie Verbesserungsmöglichkeiten bei der Lieferzeit.

Liefertreue: Bereits in 2014 hat EVVA die Liefertreue deutlich erhöht, d.h. dass wir die Lieferzeit, die wir versprochen haben, auch einhalten. Das wird EVVA noch weiter perfektionieren. 2012 gab es 8,7 % und in 2013 6,8 % nicht termingerechte Lieferungen bei Mechanik-Aufträgen. In 2015 sollen es nur noch max. 4 % sein.

Die wichtigsten Neuerungen im Liefermanagement auf einen Blick:

- Fehlteile-Management, um Engpässe frühzeitig zu entdecken
- Prio-Liste für kritische Aufträge
- Task Force für Beobachtung von Kundenaufträgen
- Kürzere Durchlaufzeiten
- Definition von Standard-Lieferzeiten
- Transparente Kundeninformation
- Arbeitsplatzoptimierung
- Längere Maschinenlaufzeiten



Unsere Ziele „Ökonomie“ 2011–2014. Was haben wir erreicht?

Evaluierung unserer Ziele aus dem letzten EVVA-Nachhaltigkeitsbericht 2011

Einheitliches Schulungskonzept für EVVA-Partner.
⊘ ⊖ *Ziel teilweise erreicht.*
Die EVVA-Akademie, unsere hauseigene Aus- und Weiterbildungsschmiede, schult nicht nur Mitarbeiter, sondern auch unsere Fachhandelspartner und weltweiten Distributoren.

Das Schulungsprogramm für unsere elektronischen Zutrittssysteme Xesar und AirKey ist seit 2014 für alle Niederlassungen einheitlich gestaltet. Für unsere mechanischen Zutrittssysteme gibt es aber noch nicht lückenlos abgestimmte Schulungsunterlagen für jedes Land. Bis spätestens 2016 sollen diese vorliegen.

Verbesserter Workflow für Feedback von Partnern/ Kunden.
⊘ *Ziel erreicht.*
Siehe Partnerumfrage, Seite 65

Elektronisches Produktportfolio weiter ausbauen.
⊘ *Ziel erreicht.*
Siehe Konzentration auf die eigenen Stärken, Seite 19

Errichtung eines Customer Care Centers, das Kundenanfragen zentral erfasst.
○ *Ziel wurde umdefiniert.*
Alle technischen Anfragen oder Beschwerden von unseren Kunden oder Partnern werden seit 2014 in den Technischen Büros der jeweiligen EVVA-Niederlassung gesammelt. Sie durchlaufen einen bis zu vier Stufen umfassenden Supportprozess. Unser klares Ziel: Die einzelnen Ebenen so gut zu qualifizieren, dass möglichst viele Fälle durch möglichst wenige Ebenen gehen müssen. Der Vorteil ist, dass EVVA damit Probleme sehr schnell lösen kann und einen direkten Kontakt zur Stakeholdergruppe hat – und zwar vor und nach dem Kauf.

Ob EVVA noch ein zentrales Customer Care Center benötigt, z.B. für administrative Anfragen, ist in Diskussion. Die beschriebene technische Supportstruktur, die sich durch mehrere Kanäle ins Unternehmen zieht, funktioniert jedenfalls schon gut.

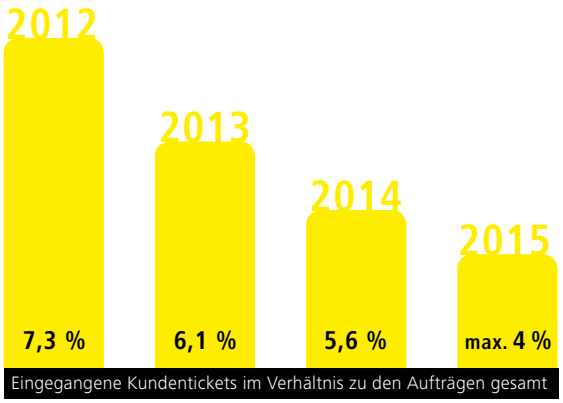
Einbindung der Niederlassung in Bad Fischau in das Headquarter in Wien.
◎ *Ziel wurde obsolet.*
Die Niederlassung in Bad Fischau wurde in 2013 aus der EVVA-Gruppe ausgegliedert, Seite 73.

Unsere neuen Ziele „Ökonomie" ab 2015. Was haben wir vor?

2015: Neues Controlling fix etablieren und Prozesse vereinfachen.
Seit 2014 ändert EVVA seine Finanzprozesse, um wenig effiziente Prozesse aufzudecken und die Profitabilität weiter zu steigern. Auch das Reporting wird sukzessive auf Deckungsbeitragsrechnung umgestellt. Wir können in jedem Bereich den Deckungsbeitrag optimieren, indem wir unsere Prozesse vereinfachen oder schneller abwickeln.

2015: Ein neues Technologie- und Innovationsmanagement bei EVVA etablieren.
Siehe Infobox auf nächster Seite

2015: Reduktion der Kundentickets auf max. 4 %.
Der Prozentsatz der Kundentickets lag – auf alle Aufträge bezogen – in 2012 bei 7,3 %, in 2013 bei 6,1 % und in 2014 bei 5,6 %. EVVA möchte sich hier weiter verbessern und strebt ab 2015 einen max. Anteil von 4 % an. Die Kundentickets können sich auf technische oder administrative Beschwerden (z.B. falsche Adressangaben auf Rechnungen) beziehen.
Mehr zum 4-stufigen Supportprozess auf der vorigen Seite.



2015: Reduktion der Lieferverzögerungen auf max. 4 %.
Seite 25

Bis 2016: Reduktion der durchschnittlichen Lieferzeit um 15 %.
Seite 25

Bis 2016: Einheitliches Schulungsprogramm für die mechanischen Zutrittssysteme von EVVA.
Seite 26

› Jeder soll und muss sich fragen, was wir noch besser und effizienter machen können. Denn wir wollen weiterwachsen – mit dem Unternehmen und gleichzeitig auch persönlich als lernendes Individuum. ‹

Dr. Alexander Knourek
Konzernbereichsleiter Finanzen, IT-, Qualitäts- und Prozessmanagement

Bis 2016: Ausweitung der optimierten Lieferzeiten und der Lean-Management-Tools auf alle Produktionsstandorte von EVVA.
Seite 25

Im Wiener Headquarter befindet sich die Hauptproduktionsstätte von EVVA mit rund 80 % der Wertschöpfung. Die beschriebenen Verbesserungsmaßnahmen im Liefermanagement kommen in den weiteren, kleineren Produktionsstätten in Krefeld, Leipzig, Hengelo und Tišnov sukzessive zum Tragen.

Bis 2017: Weitere Umfrage unter unseren Fachhandelspartnern.
Umfrage 2013/2014 siehe Seite 65

Wie EVVA zu Ideen kommt.

Bei EVVA erhalten die Mitarbeiter/-innen die Möglichkeit, selbst innovativ zu sein und sich aktiv für den Unternehmenserfolg einzubringen. Mitmachen wird belohnt und das breite Know-how der Mitarbeiter genutzt.

Bei EVVA gibt es bereits seit vielen Jahren ein internes Verbesserungswesen, bei dem Mitarbeiter neue oder verbesserte Prozesse, Produkte etc. vorschlagen können. Jeder Vorschlag wird begutachtet, umgesetzt und prämiert oder (falls nicht umgesetzt) mit einer Mitmachprämie belohnt. 2015 wird EVVA diesen Prozess umstellen:

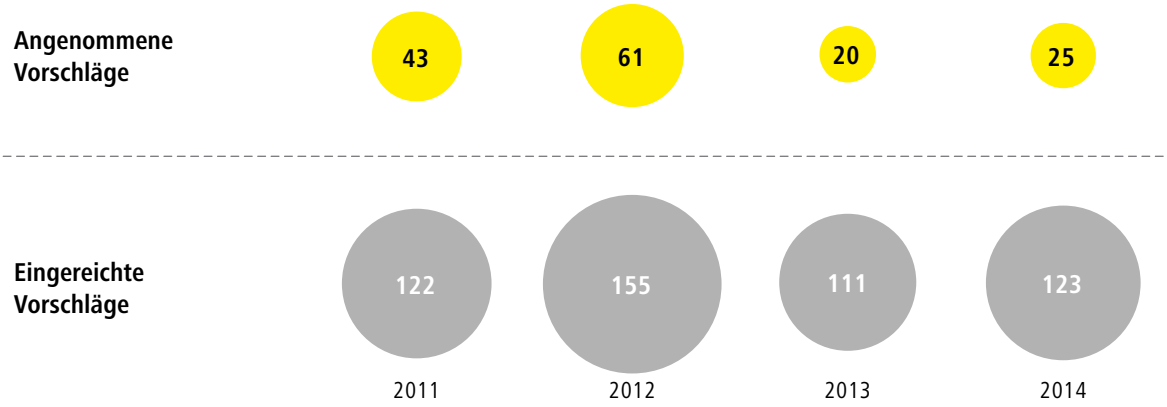
1| Vorschläge für Verbesserungen von Bestehendem werden im „Betrieblichen Vorschlagswesen WoW!" gesammelt.

2| Gänzlich neue Ideen von Mitarbeitern, z.B. für innovative Produkte, Services oder Prozesse, werden im Laufe von 2015 im neuen **Technologie- und Innovationsmanagement** integriert.

Ein Beispiel: EVVA möchte ein neues mechanisches Schließsystem entwickeln. Alle Ideen dazu werden gesammelt, gesichtet und selektiert. Ideen mit einem hohen technischen Reifegrad können dann unmittelbar in die Produkt-Roadmap einfließen. Ist die technische Umsetzbarkeit der Idee noch nicht klar, wird mit Machbarkeitsstudien und angewandten Forschungsprojekten der Reifegrad erhöht und das Umsetzungsrisiko reduziert. So entsteht aus einer Idee schließlich ein Prototyp, der letztendlich die Basis für die Serienproduktentwicklung ist. Das Technologie- und Innovationsmanagement sorgt also dafür, dass die besten Ideen Realität werden und nicht verloren gehen.

WoW!
Wir optimieren Welten

Das neue betriebliche Vorschlagswesen. Alle Mitarbeiter konnten bei der Namensfindung mitmachen. „WoW!" ging als Sieger hervor.



Das betriebliche Verbesserungswesen gibt es bei EVVA seit 1999, die Mitarbeiter reichen ca. 100–150 Vorschläge pro Jahr ein.

Ökologische Nachhaltigkeit

EVVA-Managementansatz: Industrie und Umweltschutz widersprechen sich nicht.

Als Industrieunternehmen, dessen Hauptproduktionsstätte im Herzen einer Großstadt liegt, trägt EVVA eine große Verantwortung. Nachhaltiges, umweltschonendes Handeln ist für EVVA daher eine absolute Notwendigkeit und nicht bloß Image. Zahlreiche Auszeichnungen belegen unser großes Umwelt-Engagement. EVVA erstellt jährlich einen Umweltbericht, der Voraussetzung für die Einreichung zur ÖKOPROFIT-Auszeichnung der Stadt Wien ist. EVVA konnte diesen Preis seit 1999 jedes Jahr gewinnen.

Innovation bedeutet für unser Unternehmen u.a. technisch hochwertige Produkte auf den Markt zu bringen, aber auch diese Produkte effizient und umweltgerecht herstellen zu können. Wir versuchen unsere Umweltbelastungen immer weiter zu reduzieren, z.B. mit unserem Clean-Production-Ansatz. In einer Welt knapper und teurer Ressourcen bringen Einsparungen, etwa bei Einkauf und Entsorgung, auch erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Wenn auch nicht sofort, so jedenfalls mittel- bis langfristig.

Produktionsunternehmen dürfen sich dem Trend zu erneuerbarer Energie nicht verschließen – wir errichteten in den letzten Jahren zwei EVVA-eigene Photovoltaikanlagen.

Apropos Trends: Vermehrtes Recyceln ist mittlerweile bei Unternehmen angekommen, der Trend hin zu langlebigen Produkten weniger. EVVA hält hier mit Präzisionszylindern, die jahrzehntelang eingesetzt werden können, dagegen.

Unsere Erfahrungen haben uns klar gezeigt: Umweltschutz und Profitabilität schließen sich nicht aus. Eine wesentliche Erkenntnis für uns selbst und für unsere Stakeholder.

Verweise:
Wesentlichkeitsmatrix, Seiten 68, 69
Ziele Ökologie, ab Seite 42
Umweltschutz-Auszeichnungen, Seiten 12, 13
Umweltschutzinvestitionen & -nutzen, Seite 40
Vergleich Umweltzahlen, Seite 41
Input-Output-Analyse, ab Seite 80

Die Solarzellen auf den Dächern versorgen EVVA Italia seit 2013 mit umweltfreundlicher Energie.

› Wir haben uns gedacht: Wenn wir das Gebäude von EVVA Italia schon umbauen und vergrößern müssen, dann gleich ökologisch sinnvoll! Auf unsere Photovoltaik-Anlage sind wir besonders stolz. ‹

Alessandro Spadoni
Geschäftsführer EVVA Italia

+ Eigene Energiegewinnung.

Im Sommer 2013 hat EVVA ein Herzensprojekt finalisiert: die eigene Photovoltaik-Anlage auf den Dächern des Headquarters in Wien. Wir nutzen die gesamte Sonnenenergie, die wir damit gewinnen, für unseren eigenen Strombedarf. Die Solar-Module liefern ca.150.000 Kilowattstunden an Energie pro Jahr. Das ist so viel wie etwa 30 Einfamilienhaus-Photovoltaik-Anlagen zusammen erzielen.

EVVA nutzte die Gelegenheit und sanierte gleichzeitig die Dächer und brachte eine neue Wärmedämmung an (Seite 41).

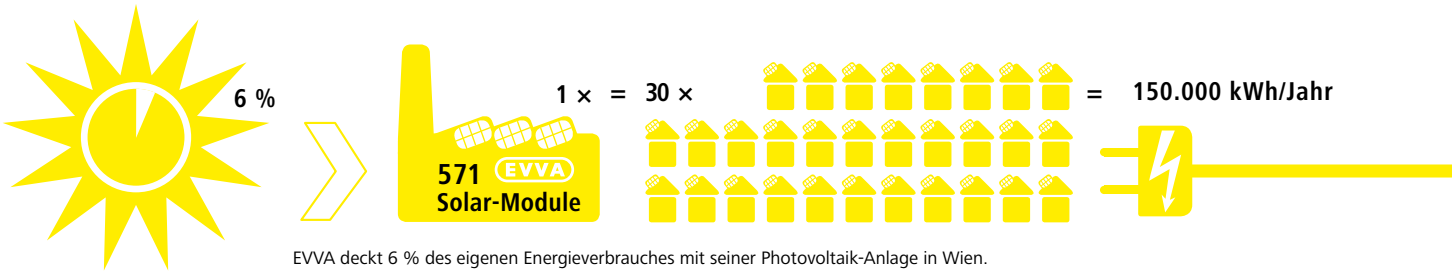
Auch unsere EVVA-Niederlassung im italienischen Villorba produziert ihren eigenen Strom. Im Zuge der Umbau- und Erweiterungsarbeiten in 2013 installierte EVVA Italia eine eigene Photovoltaik-Anlage auf den Dächern.

› *Unsere Photovoltaik-Anlagen ermöglichen uns, aus eigener Kraft saubere Energie zu produzieren.* ‹

Ing. Martin Staudigl
Stv. Leiter Produktion Mechanik; Arbeitsplanung; Beauftragter für Sicherheits-/Umwelttechnik

So fängt EVVA die Sonne ein.

- Die Photovoltaik-Anlage des EVVA Headquarters ist eine der größten ihrer Art in Wien für den Eigen-Energieverbrauch
- EVVA produziert damit ca. 6 % der benötigten Energie selbst
- Module nach dem neuesten Stand der Technik (Nano-Module)
- Rund 25 % der Dachfläche sind mit 571 Solar-Modulen bestückt
- Durch starke Winde waren zuvor umfassende Windkraft-Berechnungen für die Befestigungsanlagen notwendig



EVVA deckt 6 % des eigenen Energieverbrauches mit seiner Photovoltaik-Anlage in Wien.

Unsere Clean-Production-Anlagen sind vom EVVA Maschinenbau selbst konzipiert worden, wie beispielsweise hier die „Nike-Valerie" genannte Maschine für Zylinderkerne.

› Wenn neue Maschinen nötig sind, legen wir unser Hauptaugenmerk auf die Clean-Production-Fähigkeiten. Unsere hauseigenen Experten im Maschinenbau entwickeln und konstruieren diese in vielen Fällen selbst. ‹

Ing. Andreas Graf
Bereichsleiter Produktion Elektronik und Automatisierungstechnik;
Verantwortlicher für die Lehrlingsausbildung bei EVVA Wien

+ Clean Production: Öl- und Wasserverbrauch weiter reduziert.

Als EVVA im letzten Nachhaltigkeitsbericht seinen Clean-Production-Ansatz erstmals präsentierte, hatten wir keine Ahnung, wie stark die Reaktionen darauf werden würden. Unsere öl- und wasserfreie Fertigungsinitiative brachte EVVA unzählige positive Berichte in Fach- und Publikumsmedien, viele Preise – wie den TRIGOS Award 2012 oder den Wiener Umweltpreis 2011– sowie große Aufmerksamkeit unserer Stakeholder.

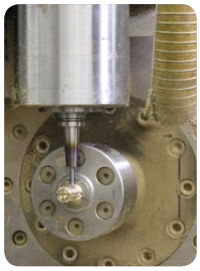
Damals lag unser Clean-Production-Anteil bei 25 %. In 2015 werden wir unser Ziel aus dem letzten Bericht erreichen: 50 % Clean Production! Dafür sorgt eine weitere neue Maschine in 2015, die auch unsere mechanischen Zylindergehäuse trocken bearbeiten kann – also ohne Zugabe von Öl, Schmiermitteln und Wasser. Bisher wurde die Trockenbearbeitung hauptsächlich bei der Fertigung von Zylinderkernen eingesetzt.

Die anderen internationalen EVVA-Fertigungsstandorte arbeiten zu 100 % öl- und emulsionsfrei (hier jedoch keine Rohteilefertigung). Die genauen Zahlen zeigt die Input-Output-Analyse im Anhang.

Wie EVVA Ressourcen und Geld einspart.

Das Rohmaterial für den EVVA-Schließzylinder wird eingespannt und dann von der Clean-Production-Maschine gedreht, gebohrt und gefräst. Die Zylinder werden trocken bearbeitet und verlassen die Maschine auch im trockenen Zustand. Außerdem kann dadurch die Reinigung der Teile mit Chlorkohlenwasserstoffen (CKW) zur Gänze entfallen, also ein kompletter Arbeitsschritt. Die öl- und wasserfreie Produktion freut nicht nur die Umwelt, sondern auch die Mitarbeiter/-innen: Hautreizungen, die durch Öl auftreten können, werden vermieden.

Noch ein gewichtiger Vorteil: Die **Einsparungen bei Einkauf und Entsorgung** betragen mittlerweile ca. 140.000 Euro pro Jahr (2011 waren es ca. 105.000 Euro bei einem geringeren Clean-Production-Anteil). Dem gegenüber stehen Clean-Production-Entwicklungskosten von ca. 2 Mio. Euro. In die Amortisationsberechnungen (mehr dazu auf Seite 40) fließen auch schnellere Durchlaufzeiten und öffentliche Förderungen. Plus: Unser Clean-Production-Know-how bleibt im Haus und steht für unsere anderen und künftigen Fertigungsanlagen zur Verfügung.

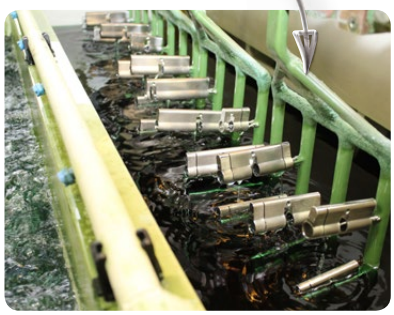


Rudolf Reidl, Leiter Oberflächentechnik und Abfallwirtschaft

Die galvanische Anlage von EVVA arbeitet sehr umweltfreundlich. Die Abwässer werden in unserem Vakuumverdampfer aufbereitet ...

6.000 kg an Papier/Kartons erspart sich EVVA pro Jahr durch die flexiblen Mehrwegpaletten.

EVVA verwendet 100 % der Späne wieder. Die Trockenbearbeitung erspart eine aufwändige Aufbereitung.



... und danach wiederverwendet.

+ Recycling forciert.

Abwasser:
Auch wenn sich das EVVA-Headquarter in einem Land befindet, das reichliche Wasservorräte besitzt, muss Wasserverschwendung Einhalt geboten werden.

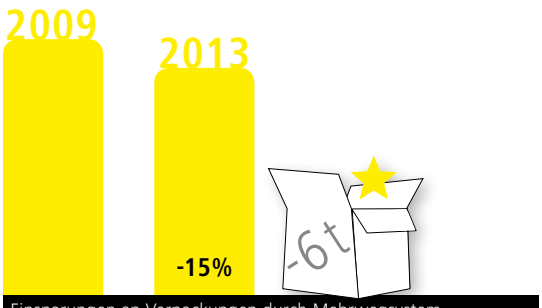
Bei der Galvanisierung (also der Oberflächenbehandlung) unserer Produkte wird Wasser benötigt. Die Abwässer fließen bei EVVA nicht in das öffentliche Kanalnetz, sondern werden über einen Vakuumverdampfer zu 100 % aufbereitet und wieder in den Produktionskreislauf rückgeführt.

Die Recyclingquote des gesamten Wasserbedarfs lag in 2011 bei 75 %. 2013 bei 60 %. Was auf den ersten Blick nachteilig wirkt, hat aber einen sehr nachhaltigen Grund: EVVA benötigt für seine Galvanik immer weniger Wasser. Die Wassermenge für die persönliche Hygiene (Hände waschen, Duschen, WC), die nicht recycelt wird, ist jedoch gleich geblieben – siehe untenstehende Tabelle.
Dadurch ist die Gesamtrecyclingquote beim Wasser zwar gesunken, aber das bei einem weit geringeren Verbrauch.
Wer weniger verbraucht, muss auch weniger recyceln!

Verpackungen:
Wir wollen weniger Verpackungen produzieren. Daher transportiert EVVA seine Halbteile (also z.B. Zylindergehäuse, -kerne) über ein Mehrwegpaletten-System zu den Niederlassungen. Eine zusätzliche Verpackung entfällt dadurch zur Gänze. EVVA hat im Berichtszeitraum seine wieder verwendbaren Mehrwegpaletten aufgestockt und dadurch Einsparungen von über 6.000 kg an Verpackungen pro Jahr erzielen können, das ergibt rund 15 % weniger Verpackungen als im letzten Bericht.

Materialien:
EVVA recycelt nicht nur Abwässer, sondern auch Materialien. Bei der Bearbeitung der EVVA-Schließzylinder fallen Späne an (vor allem aus Messing). Diese werden eingeschmolzen und kommen zu 100 % in den Fertigungsprozess zurück. Die Recyclingquote von EVVA im Verhältnis zum Gesamtmaterialeinsatz liegt bei ca. 66 %.

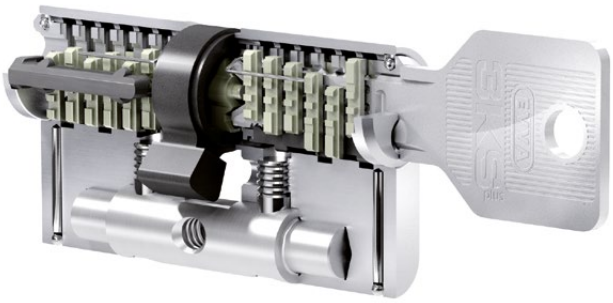
Abwasser 2011	
Galvanik	4.936 m³
Körperpflege & Sonstiges	1.645 m³
Abwasser 2012	
Galvanik	2.704 m³
Körperpflege & Sonstiges	1.802 m³
Abwasser 2013	
Galvanik	2.650 m³
Körperpflege & Sonstiges	1.766 m³



Einsparungen an Verpackungen durch Mehrwegsystem

Bis 2017 möchte EVVA die Mehrwegpaletten zu 100 % im Unternehmen eingeführt haben (derzeit 80 %).

Flexible Produkte,
die Wegzeiten verkürzen.
EVVA-Zylinder in
modularer Bauweise.



Beleuchtungskörper mit Reflektoren
sind einfache Möglichkeiten, um
weniger Energie zu verbrauchen.

Videokonferenzen ersetzen viele
Reisen. Weniger Sprit, weniger
Umweltbelastung.

E-Autos bei EVVA Niederlande:
Abends kommt das leise Gefährt
einfach an den Stecker.

+ Weitere umgesetzte Maßnahmen, die Energie und Emissionen einsparen.

Videokonferenzen:
Im Berichtszeitraum setzte EVVA erstmals das Videokonferenzsystem Webex für den zusätzlichen Informationsaustausch zwischen Headquarter und Niederlassungen ein. Dadurch konnten einige Flug-/Autoreisen eingespart werden.

Die Vorteile im Detail:
- Mit den Videokonferenzen wurden regelmäßige wöchentliche Abstimmungen zwischen Niederlassungen und Headquarter eingeführt. Der Kontakt ist seitdem noch zielgerichteter und intensiver, das Reporting noch klarer und transparenter.
- Geschätzt ca. 5.000 Euro an Reisekosten und ca. drei Tonnen an CO^2 pro Jahr eingespart.

Neue Beleuchtungstechniken:
Trotz der schon erfolgreichen Umstellungsmaßnahmen bei der Beleuchtung im letzten Berichtszeitraum (Energieverbrauch um 40 % gesenkt durch Umstellung auf elektronische Vorschaltgeräte) konnte EVVA noch nachlegen: Seit 2011 sind weitere Vorschaltgeräte eingebaut worden, was beim Stromverbrauch 30.000 kWh einspart. Entsprechend verringerte sich der CO^2-Ausstoß um weitere 80 Tonnen. EVVA hat dafür 2011 die klima:aktiv-Auszeichnung des österreichischen Lebensministeriums erhalten.

Die Beleuchtungskörper einer ganzen Abteilung wurden von zweibahnig auf einbahnig geändert, d.h. es gibt nur noch eine Leuchtquelle pro Beleuchtungskörper. Klingt wie ein Nachteil, ist es aber nicht. Denn die Beleuchtungskörper sind nun mit Reflektoren ausgestattet, die Lichtstärke und Streueffekt weit besser ausnutzen. 1 x 42 Watt schlägt damit 2 x 58 Watt. Ein anschauliches Beispiel für „Weniger ist mehr".

EVVA Belgien installierte im Berichtszeitraum ebenfalls neue Beleuchtungskörper, die den Verbrauch reduzierten, sowie Doppelglasfenster für einen besseren Wärmeschutz.

E-Autos in EVVA Niederlande:
In Sachen E-Autos hat EVVA Niederlande die Nase vorn. Drei Mitarbeiter fahren mit ihren Dienstwägen ganz ohne Benzin und schädliche Abgase zu ihren Büros und Geschäftsterminen. Aufgetankt wird an der eigenen Elektro-Tankstelle zuhause oder an einer der beiden E-Zapfsäulen beim EVVA-Gebäude in Hengelo. Als weitere nachhaltige Maßnahme erneuerte die Niederlassung ihre Klima- und Heizungsanlage. Seitdem hat sich nicht nur die Luftzirkulation in den Räumen stark verbessert, sondern auch Energienutzung und -verbrauch: Die Gasrechnung ist um 80 % günstiger.

Klimaschutzzertifikate für EVVA Krefeld:
Unsere deutsche EVVA-Niederlassung in Krefeld erhielt im Berichtszeitraum verschiedene Umwelt-Zertifikate, u.a. sparte sie durch das Recycling von Papier/Kartonagen ca. 7.000 kg an CO^2 in einem Jahr ein. Das entspricht der durchschnittlichen CO^2-Emission eines PKWs auf ca. 42.000 gefahrenen Kilometern. Die Niederlassung bezieht zudem Strom, der zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen stammt (Zertifikat von ASEW Energie und Umwelt GmbH).

EVVA-Schließzylinder in modularer Bauweise:
Die Montage in die Tür ist mit der modularen Bauweise von EVVA besonders flexibel, die notwendige Schließzylinder-Länge muss nicht im Voraus genau bekannt sein. Das reduziert Abstimmungsprozesse zwischen Monteur und Kunden und somit unnötige Autofahrten und Emissionen. Der Fachhandelspartner kann den Zylinder vor Ort individuell für den Kunden zusammenstellen. Zudem werden Lagerhaltung & -kosten für EVVA-Partner optimiert.

Für den Kunden hat das einen angenehmen Zusatzvorteil punkto Lebensdauer: Der Zylinder kann bei einem Umzug einfach mitgenommen und im neuen Zuhause wieder eingebaut werden. Ein Grund mehr, warum EVVA-Produkte viele Jahrzehnte überdauern können.

Investitionen für Umweltschutz 2011–2014

	Investkosten in €	in/bis
Abfall:		
Abbaubare Reinigungsmittel	45.000	2011
Mehrwegpalettensystem	50.000	2012
Styroporverpackungen zum mehrmaligen Gebrauch	15.000	2014
	Gesamt 110.000 €	
Energie:		
Umrüstung auf EVGs (elektr. Vorschaltgeräte) bei Leuchtstoffröhrenbeleuchtung	20.000	2011
Vollwärmedämmung im Bereich Maschinen- und Werkzeugbau	25.000	2012
2 Photovoltaikanlagen (160 kWp)	450.000	2012 & 2013
Einsatz von LEDs in Messbereichen	6.000	2012
Beleuchtungsoptimierung in der Rohteilefertigung	10.000	2013
Dachsanierung und Vollwärmedämmung im Zuge der Photovoltaik-Installation in Wien, Wienerbergstr. 59–65 (ohne Dächer z.B. der Roh- und Kleinteilefertigung)	107.000	2013
Neue Fenster Wienerbergstr. 59–65 & 67	25.000	2013
Einbau von Zeitschaltuhren für das Aufbereiten von Getränken und Kaffee	3.500	2014
	Gesamt 646.500 €	

Nutzen der Umweltschutzmaßnahmen

Ersparnis:
Die Ersparnisse der oben genannten Umweltschutz-Investitionen betragen ca. 50.000 bis 60.000 Euro pro Jahr.

Dazu kommen folgende Einsparungen durch unsere Clean Production: ab 2015 bei Einkauf und Entsorgung (Öl, Schmierstoffe …) ca. 140.000 Euro pro Jahr (2011 waren es ca. 105.000 Euro bei einem geringeren Clean-Production-Anteil).
Die Investitionskosten für die neuen Clean-Production-Maschinen kommen erst 2015 zum Tragen und sind daher in obiger Tabelle noch nicht enthalten.

Amortisation:
Diese Investitionen werden sich im Schnitt in fünf Jahren (z.B. Beleuchtungsumstellung) bis zehn Jahren (z.B. Photovoltaik-Anlage, Dachsanierung) amortisiert haben.

Die Kosten für die Clean-Production-Investitionen aus der letzten Berichtsperiode (bis 2010) werden sich in ca. 3 Jahren amortisieren.

In der Amortisation sind auch z.B. schnellere Durchlaufzeiten (achtmal schnellere Fertigung bei Clean-Production-Maschinen) berücksichtigt.

Förderungen:
Die Photovoltaik-Anlage in Wien wurde mit ca. 200.000 Euro und die Beleuchtungsumstellung mit ca. 5.000 Euro gefördert. Förderstellen sind die Stadt Wien und die Kommunalkredit.

Kosten Dachsanierung in 2011 und 2012

Dächersanierung EVVA Wien (im Zuge der Photovoltaikanlagen-Installation)	**Kosten in €**
Dachrinnensanierung	30.000
Dach Elektronik- und Magnetabteilung	102.000
Dach Rohteilefertigung	39.900
Rest Kleinteilefertigung	16.800
	Gesamt 188.700 €

Vergleich wichtiger Umwelt-Kennzahlen 2010 bis 2013

	2010	**2011**	**2012**	**2013**
Elektrische Energie pro kg Erzeugnis, in kWh/kg	3,71	3,65	3,53	3,5
Heizgasenergie pro kg Erzeugnis, in kWh/kg	1,93	1,53	1,43	1,32
Nominierter Heizenergieverbrauch, in %*	165	111	114	110
Abfall pro kg Erzeugnis, in kg/kg **	0,66	0,48	0,56	0,52
Verbrauchte Wassermenge pro anwesender Mannstunde, in m^3/h	0,35	0,31	0,2	0,18
Verbrauchte Heizenergie pro m^2 Fläche, in kWh/m^2	113	102	101	97

* bereinigt um Heizgradtage; ** Abfall betrifft vor allem Messingspäne, die aber zu 100 % recycelt werden

Die Zahlen beziehen sich auf das Headquarter in Wien (Zahlen für 2014 liegen erst Ende 2015 auf).
Aufstellung der gesamten Kennzahlen: siehe Input-Output-Analyse im Anhang

› *Das Wasser, das aus unserer Abwasseraufbereitungsanlage kommt, ist noch sauberer als das ohnehin schon sehr reine Wiener Wasser.* ‹

Ing. Herbert Reininger MBA
Bereichsleiter Fertigung

Unsere Ziele „Umwelt“ 2011–2014. Was haben wir erreicht?

Evaluierung unserer Ziele aus dem letzten EVVA-Nachhaltigkeitsbericht 2011:

Quote der ölfreien Fertigung von 25 % auf 50 % steigern.
Ziel erreicht.
Seite 35

Umwelt-Kommunikationstag mit externen Beratern
Ziel erreicht.
EVVA erstellt jährlich einen Umweltbericht als Basis für die ÖKOPROFIT-Zertifizierung der Stadt Wien. Dafür trifft sich EVVA jährlich mit externen Beratern, um über Umweltthemen und Arbeitssicherheit zu diskutieren.

Vorschläge für eigene Energiegewinnung via Photovoltaik.
Ziel erreicht.
Seite 33

Vorschläge für weitere Energieeinsparungen bei der Beleuchtung.
Ziel erreicht.
Seite 39

Neue biologisch abbaubare Reinigungsmittel für Maschinen, Bauteile und Boden.
Ziel erreicht.
Alle eingesetzten Reinigungsmittel sind jetzt biologisch abbaubar.

Mehrwegpalettensystem zu 100 % einführen.
Ziel noch nicht erreicht.
Wir sind derzeit erst bei 80 %. EVVA will die 100 % bis 2017 schaffen. Seite 37 und 43

Planung für Einsatz von umweltschonenderen und/oder weiterverwendbaren Verpackungen.
Ziel erreicht.
Die Planungen sind abgeschlossen. Das Ziel für 2015 steht fest, siehe rechte Seite.

Installation von Händetrocknern mit Wirbelstromtechnik als Ersatz für Papiertücher.
Ziel nicht erreicht.
Die Analyse hatte ein ungünstiges Kosten-Nutzen-Verhältnis ergeben, daher wurde diese Maßnahme nicht umgesetzt.

Ausbau von Videokonferenzen.
Ziel erreicht.
Seite 39

ÖKOPROFIT-Auszeichnung weiterhin jedes Jahr gewinnen.
Ziel erreicht.
Seite 13

EVVA und seine 4-Punkte-Umweltpolitik:

Die Geschäftsführung hat die EVVA-Umweltpolitik prägnant formuliert:

- Rohstoffe und Energie sparsam verwenden
- Emissionen und Abfälle soweit wie möglich vermeiden
- Abfälle als Rohstoffe ansehen
- Umweltbewusstsein durch Information und Dialog mit allen Mitarbeiter/-innen erhöhen

Unsere neuen Ziele „Umwelt“ ab 2015. Was haben wir vor?

Bis 2017: Mehrwegpalettensystem zu 100 % einführen.
Seite 37

2015: Neues umweltschonendes Verpackungskonzept forcieren.
EVVA plant, neue Produktverpackungen für den Verkauf einzusetzen, die zu 100 % aus umweltfreundlichem, recycelbarem Karton und nicht mehr aus Kunststoff/Styropor bestehen.

2015: Vorbereitungen für Energieeffizienz-Gesetz der EU.
Das Energieeffizienz-Gesetz der EU wird für Unternehmen ab einer bestimmten Mitarbeiteranzahl verpflichtend sein. EVVA lässt sich auditieren und führt technische Begehungen für die Verbrauchsprüfung durch. EVVA wird jeden Stromverbraucher mit den jeweiligen Werten anführen und daraus weiteres Einsparungspotential eruieren.

Bis 2017: Clean Production auf 60 % erhöhen.

Bis 2017: Anteil der LED-Beleuchtung (derzeit rund 5 %) auf 30 % bis 40 % erhöhen.
Dadurch wären bis zu 30%ige Energieeinsparungen möglich.

Bis 2017/2018: Ausweitung der Photovoltaik auf andere Niederlassungen.
Die Photovoltaik-Anlage in Wien hat ihre maximal mögliche Ausbaustufe erreicht. Auch EVVA Italia nützt bereits die Sonnenenergie. In den nächsten Jahren könnten weitere Niederlassungen folgen, z.B. Krefeld, der zweitgrößte Standort von EVVA. Hier wären 50 % Abdeckung des Energieverbrauchs möglich, weil große Dachflächen für eine Photovoltaik-Anlage vorhanden sind.

› Wir wollen noch in 2015 EVVA-weit eine einheitliche und nachhaltige Verpackung aus Karton einsetzen. Styropor ist nicht umweltfreundlich und wird von vielen nicht mehr als Verpackung akzeptiert. ‹

Mathias Hacker
Mitarbeiter Arbeitsplanung

Mitarbeiter-Engagement und soziale Nachhaltigkeit

EVVA-Managementansatz: Wir sind ein Familienunternehmen mit Verantwortung.

EVVA ist seit seiner Gründung 1919 immer ein Familienunternehmen geblieben. Familienunternehmen, was bedeutet das für uns? Es bedeutet, dass EVVA – neben der selbstverständlich notwendigen Profitabilität – immer versucht, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein verlässlicher Arbeitgeber zu sein. EVVA möchte Arbeitsplätze sichern und neue schaffen. Das hat das Unternehmen auch in Zeiten der Wirtschaftskrisen gut geschafft.

Dennoch: EVVA musste im Berichtszeitraum auch einige Veränderungen vornehmen. Wir schlossen unsere Niederlassung in Ungarn wegen der im Land anhaltend schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse. Und die Aufgaben unseres Büros in Berlin wurden mit den Standorten Krefeld und Leipzig vereint, um Synergien in Deutschland zu nutzen. Allen Mitarbeitern in Berlin wurde angeboten, in die anderen Standorte zu wechseln. Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Fokussierung auf unser Kerngeschäft haben auch einige Anpassungen im Headquarter notwendig gemacht, einige Aufgaben fielen dadurch weg. Es wurde versucht, die betroffenen Mitarbeiter in anderen Bereichen bei EVVA einzusetzen oder umzuschulen. Einige Kündigungen blieben leider nicht erspart.

Das Positive überwiegt: EVVA hat im Berichtszeitraum seit 2011 neue Arbeitsplätze geschaffen (siehe Seite 55). Die Fluktuationsrate ist – wie schon im letzten Bericht – noch immer weit unter dem Durchschnitt und die neu im Unternehmen eingeführten Informations- und Motivationsmaßnahmen (z.B. Infofrühstück/Infocafé) zeigen gute Ergebnisse.

Bei den sozialen Aktivitäten konzentriert sich EVVA voll und ganz auf den Schutz der Schwächsten: auf die Kinder. Wie EVVA sozial nachhaltig agiert und Verantwortung übernimmt, beleuchten die wesentlichen Aspekte auf den folgenden Seiten.

Verweise:
Wesentlichkeitsmatrix, Seiten 68, 69
Ziele Mitarbeiter/Soziales, ab Seite 58
Arbeitssicherheit, Seite 77
Menschenrechte; Korruption, Seite 78
Statistik Mitarbeiter, Seiten 51, 71 und 72

Werte vorleben.
Mehrstufiger Workshop
für EVVA-Führungskräfte

EVVA AKADEMIE

+ EVVA Akademie: Bildungsprogramm weiter ausgebaut.

„EVVA Akademie" ist der Name unseres hauseigenen Aus- und Weiterbildungsprogramms für externe Partner/Kunden sowie für Mitarbeiter (intern sprechen wir von Kursen der Personalentwicklung). Fachexperten geben in den Kursen ihr Know-how weiter – in einstündigen Kurzschulungen bis hin zu mehrwöchigen Seminaren. Die EVVA Akademie/Personalentwicklung deckt alle relevanten Wissensthemen ab – Produktschulungen, EDV-Programme, Persönlichkeitsentwicklung, Mitarbeiterführung, Arbeitssicherheit und vieles mehr.

Die EVVA Akademie/Personalentwicklung setzte im Berichtszeitraum diese neuen nachhaltigen Maßnahmen um:

Partnerschulungen intensiviert. Schon bisher wurden neben Mitarbeitern auch Fachhandelspartner geschult, vor allem zu neuen Sicherheitstechnologien am Markt und zu EVVA-Lösungen. Seit 2014 ist die Anzahl der Partnerschulungen im Headquarter, aber auch in den Niederlassungen, stark gestiegen. Grund dafür ist der EVVA-Fokus auf den Partnervertrieb. Einen Schwerpunkt bilden die Schulungen über elektronische Zutrittslösungen, die vor allem den Partnern, die bisher nur Mechanik angeboten haben, zusätzliche Absatz- und Umsatzmöglichkeiten eröffnen.

Jede EVVA-Schulung erhält eine Bewertung. Welche Vorteile hat sie dem Partner gebracht? Das Feedback freut uns sehr: Die Partner bewerteten die EVVA-Schulungen in 2014 mit einer Gesamtnote von 1,4!

EVVA startete das bisher größte Führungskräfte-Training. Ob Mitarbeiter die Unternehmenswerte annehmen, hängt davon ab, wie Führungskräfte sie vorleben und weitergeben. Die Personalentwicklung erarbeitete ein mehrstufiges Programm für 62 EVVA-Führungskräfte. Es startete in 2014 und erstreckt sich bis zum Frühsommer 2015. Ziel ist es, ein EVVA-Führungsmodell zu etablieren, das die Werte und das Leitbild von EVVA (ab Seite 61) aufnimmt und lebt. Dabei bleibt die Führungskraft sich selbst und ihren Stärken treu.

1,4

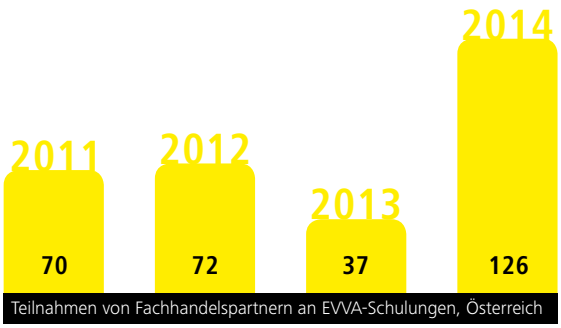
Hervorragende Bewertungsnote für EVVA-Schulungen von unseren Fachhandelspartnern in 2014

› Erstklassige Führungskompetenz und ein aus den EVVA-Werten abgeleitetes Führungsverständnis leisten einen bedeutenden Beitrag zur Absicherung unseres Unternehmenserfolges. ‹

Mag. Catarina Wolkenstein
Abteilungsleiterin Personalentwicklung/EVVA Akademie

Die 7 Schritte des EVVA-Führungskräfte-Trainings:

- Kick-off und Vorstellung der neuen EVVA-Werte.
- Erhebung des persönlichen Lernbedarfs.
- Einzelcoaching mit externen Experten: Wo liegen meine Stärken, wo habe ich Entwicklungspotential?
- Modul 1 „Mitarbeiter führen": Wie motiviere ich richtig? Wie gehe ich mit Unsicherheiten und Widerständen um?
- Praxisumsetzung und Kaminabend mit EVVA-CEO.
- Modul 2 „Teams führen": Wie unterscheiden sich Entwicklungs- von Entscheidungsmeetings? Was hebt die Stimmung?
- Abschluss-Event. Was hat uns das Training gebracht? Was wollen wir künftig anders, besser machen?



Teilnahmen von Fachhandelspartnern an EVVA-Schulungen, Österreich

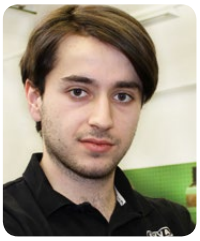
Mitarbeiterschulungen	2011	2012	2013	2014
Bildungsstunden Österreich	**3522**	**3657**	**7249**	**3711**
Teilnahmen Mitarbeiter-Schulungen	939	866	1559	996
Stundenanzahl pro Mitarbeiter	10,61	15,24	20,89	11,71
Anzahl der Mitarbeiter-Schulungen	84	118	112	135
Bildungsstunden Deutschland	**1588**	**1890**	**3667**	**1842**
Teilnahmen Mitarbeiter-Schulungen	282	441	494	231
Stundenanzahl pro Mitarbeiter	9,01	15,40	26,10	19,73

Die Bildungsstunden der Mitarbeiter/-innen sind etwas geringer als 2009/2010. Das hat folgende Gründe: Damals wurden sehr viele Schulungen für die neuen Mitarbeiterorientierungsgespräche geführt. Außerdem ist die ehemalige Niederlassung in Bad Fischau nicht mehr Teil der EVVA-Gruppe und nicht mehr in der Schulungsstatistik enthalten.

2013 wurden die Mitarbeiter mit umfassenden Schulungen auf den Marktstart des neuen elektronischen EVVA-Produktportfolios vorbereitet, daher die höheren Zahlen in diesem Jahr.

Die EVVA-Lehrlingsausbildner sind Mentoren und Ratgeber in allen fachlichen, aber auch sozialen Angelegenheiten. EVVA begleitet seine Lehrlinge intensiv durch die Ausbildung, dadurch ist die Beziehung zum Unternehmen sehr eng.

Ein Qualitätssiegel, das man sich hart erarbeiten muss. EVVA ist im Berichtszeitraum offizieller „Top-Lehrbetrieb" der Stadt Wien geworden.



› Als Lehrling ist man bei EVVA gleich bei interessanten Projekten mit dabei. Ich habe schon eine Menge gelernt. ‹

Jürgen Kalser
Lehrling im Werkzeugbau

+ EVVA ist als Top-Lehrbetrieb ausgezeichnet.

Wir haben vor vielen Jahren erkannt, dass es immer schwieriger wird, gut ausgebildete Facharbeiter zu finden. Im Jahr 1984 hat sich EVVA daher entschlossen, selbst Lehrlinge im eigenen Haus auszubilden. Jährlich nimmt das Unternehmen neue Lehrlinge in den Bereichen Werkzeugbautechnik, Maschinenbau, Mechatronik und Betriebselektrik auf. Sie werden voll in die EVVA-Projekte eingebunden.

› *Meine Familie ist mir wichtig. Bei EVVA sind flexible Arbeitszeitmodelle möglich, so kann ich mir die Zeit für meine Kinder besser einteilen.* ‹

Marina Hauft
Mitarbeiterin in der Fertigung

Unser Lehrlings-Engagement wird honoriert: EVVA ist seit 2014 offizieller „Top-Lehrbetrieb" der Stadt Wien. Ja, wir übernehmen damit soziale und gesellschaftliche Verantwortung, aber EVVA profitiert auch sehr von Mitarbeitern, die ihre Fähigkeiten von Grund auf entwickeln, gleich praktisch anwenden können und das Unternehmen über viele Jahre hinweg mitaufbauen. EVVA ist zu Recht sehr stolz auf die Leistungen seiner Lehrlinge. Viele von ihnen haben heute verantwortungsvolle Tätigkeiten bei EVVA.

Frauen und Technik? Passt perfekt.
EVVA arbeitet mit Institutionen zusammen, die sich für höhere Berufschancen von Frauen einsetzen. „Wir sind immer offen für Bewerbungen von Mädchen als Lehrlingen", betont Herbert Haslinger, Produktionsleiter für Mechanik. Fast die Hälfte der Mitarbeiter bei EVVA sind weiblich. Damit Frauen wie Männer Familie und Beruf noch besser vereinbaren können, bietet EVVA unterschiedliche Arbeitszeitmodelle an.

Mitarbeiter nach Geschlecht (EVVA Wien, 2014)

Weiblich	213 (45 %)
Männlich	261 (55 %)
Insgesamt	474

Führungskräfte nach Geschlecht (EVVA Wien, 2014)

Weiblich	17 (27 %)
Männlich	45 (73 %)
Insgesamt	62

Im Top-Management (6 Personen) ist eine weibliche Führungskraft vertreten, die gleichzeitig auch Eigentümerin des Unternehmens ist.

EVVA übernimmt die Teilnahmekosten von mehreren öffentlichen Laufveranstaltungen.

› Bewegung, gesunde Ernährung und aktuelle Vorsorgeinfos helfen, das Leben zu verlängern. Das Unternehmen setzt dafür immer wieder gute Impulse. ‹

Dr. Nadja Negedly
Betriebsärztin

+ Neue Gesundheitsinitiativen gestartet.

Wer sich gesund und fit fühlt, hat mehr vom Leben und ist zufriedener. EVVA möchte dazu beitragen und bietet seit 2012 neue Gesundheitsprogramme für die Mitarbeiter/-innen an:

- Gesundheitsvorträge von Fachärzten direkt im Unternehmen – bisher zu den Themen Haut, Darm, gesunde Ernährung und Augen.
- Die EVVA-Niederlassung in Krefeld organisierte für ihre Mitarbeiter Ende 2013 einen eigenen Gesundheitstag mit Fachärzten.
- Jeden Tag ein bekömmliches Vitalmenü (neben zwei weiteren Menüs) in der Werksküche in Wien. Die Preise sind gestützt, EVVA übernimmt ca. die Hälfte der Menükosten.
- Das Unternehmen fördert die Mitarbeiterbeteiligung an Laufveranstaltungen. EVVA übernimmt die Teilnahmegebühren für rund vier Veranstaltungen im Jahr.
- Eigene Betriebsärztin-Seite in der Mitarbeiterzeitung

› Unser Gesundheitstag in Krefeld stand unter dem Motto „Check deine Sinne". Die Mitarbeiter konnten sich in speziellen Hör- und Sehtestmobilen beraten lassen. ‹

Anke Nielsen
Mitarbeiterin Human Resources in Krefeld

Weitere Angebote und Vergünstigungen im Berichtszeitraum:

- Kraft- und Ausdauertraining mit unterschiedlichen Schwerpunkten (Rücken, Bauch, Herz-Kreislauf-System). EVVA übernimmt einen Teil der Kursgebühren.
- Impfaktionen übers ganze Jahr (z.B. Grippe, FSME). EVVA übernimmt die Kosten der Behandlung bzw. des Impfstoffes.
- Ordination der Betriebsärztin während der Arbeitszeit
- Bei vielen internen Veranstaltungen: Korb mit Äpfeln und Obst – und nicht nur die obligatorischen Süßigkeiten.
- Eigene EVVA-Bibliothek mit Fachbüchern und Unterhaltungsliteratur zum Ausborgen. Einmal pro Jahr findet der „Tag der Bibliothek" mit großer Büchertauschbörse statt.
- EVVA Family Day in der Niederlassung in Krefeld in 2012
- Fahrtkostenzuschüsse für Pendler aus anderen Bundesländern
- Jedes Jahr als Geschenk der Geschäftsführung: Äpfel-Sack im Herbst, Einkaufsgutscheine zu Weihnachten, Bio-Eier zu Ostern und Krapfen zum Fasching
- Vergünstigungen bei lokalen Unternehmen

Der Hit beim Gesundheitstag in Krefeld: ein Alterssimulationsanzug mit zusätzlichen Gewichten. Eine gute Übung, um am eigenen Körper zu fühlen, wie die Kräfte im Alter nachlassen können. „Durch den Alterssimulationsanzug konnten Verhaltensweisen älterer Kollegen praktisch nachvollzogen werden. Dies war uns im Hinblick auf den demographischen Wandel ein wichtiges Anliegen", so Anke Nielsen von EVVA in Krefeld.

EVVA
access to security

Infofrühstück Infocafé

› *Das Infofrühstück hat sich in nur zwei Jahren sehr gut etabliert. Unser Ziel muss es sein, alle Mitarbeiter in diesen Dialog einzubinden.* ‹

Mag. Stefan Ehrlich-Adám
CEO der EVVA-Gruppe

+ Infofrühstück. Der direkte Draht zur obersten Führungsebene.

Jedes Unternehmen kämpft damit, dass Gerüchte entstehen können, die Mitarbeiter/-innen demotivieren oder zumindest verunsichern. Was ist an diesen Gerüchten aber nun wahr und was nicht? Wer weiß das? Die Antwort: das Top-Management, die Entscheider. Aber kann man die so einfach danach fragen?

Ja, man kann. EVVA hat im Februar 2013 genau für diesen Zweck das „Infofrühstück" erfunden (in den Niederlassungen auch Infocafé genannt, weil es nicht nur vormittags stattfindet). Dieser neue Mitarbeiter-Stakeholder-Dialog findet in der EVVA-Gruppe im Durchschnitt alle ein bis zwei Monate statt. Die Mitarbeiter haben dabei die Möglichkeit – gemütlich bei Kuchen und Kaffee – Fragen zu stellen und klare Antworten zu bekommen.
EVVA-CEO Stefan Ehrlich-Adám sowie Konzernbereichsleiter sind dabei und beantworten alle Fragen sofort.

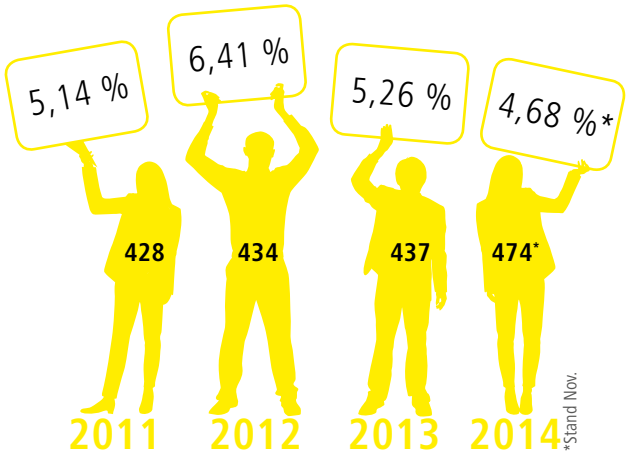
Darüber hinaus informiert Stefan Ehrlich-Adám über die aktuellen EVVA-Herausforderungen und -Strategien.

Jeder Mitarbeiter kann sich für das Infofrühstück/Infocafé anmelden. Sie finden in allen EVVA-Niederlassungen statt. Es gibt einen eigenen Sprecher pro Tisch, der alle Fragen sammelt und vorträgt. So haben auch „schüchterne" Mitarbeiter die Möglichkeit, sich einzubringen. Die Veranstaltung wird sehr gut von den Mitarbeitern angenommen.

Stakeholder-Dialog „Infofrühstück/Infocafé"

+ Informationen aus erster Hand von der obersten Führungsebene
+ Persönliche Einbindung jedes Mitarbeiters, Antwort auf individuelle Fragen
+ Mehr Transparenz, „Chefs zum Anfassen"
+ Gerüchte, Ängste sofort aus der Welt schaffen bzw. klar ansprechen

= Wertschätzende, offene Kommunikation und erfolgreicher Stakeholder-Dialog



Mitarbeiterstand und Fluktuationsrate (Headquarter Wien)

Die durchschnittliche Fluktuationsrate in Unternehmen liegt bei 9 % (lt. Hernstein-Institut für Management und Leadership, gültig für Österreich, 2014). Die EVVA-Zahlen sind weit darunter.

Ich möchte mich bei den Mitarbeiter-/innen und der Geschäftsleitung von EVVA für die überaus großzügige Spende bedanken. Ihre Zuwendung finanziert die gesamte psychotherapeutische Behandlung und Betreuung eines kindlichen Gewaltopfers. Ein großes Dankeschön auch im Namen des Kindes!

Babara Arnoth,
von „die möwe"-Kinderschutzzentren

Beratungsinhalte

Psychosoziale Probleme 39 %
umfassen unterschiedliche Probleme im psychosozialen Bereich, sowohl juristisch als auch alle anderen Probleme im Lebensumfeld

Psychische Störungen 14 %
Psychische Störungsbilder, von Ängsten und traumatischen Erlebnissen bis hin zu suizidalem Verhalten (ICD10-Diagnosen)

Physische, psychische Gewalt / Vernachlässigung 16 %

Sexuelle Gewalt 16 %
umfasst alle Formen sexualisierter Gewalt, vom Verdacht bis zum schweren sexuellen Missbrauch

Trennung/Scheidung 6 %
Trennung, Scheidung inklusive Obsorge- u. Besuchsrechtsfragen, Alleinerzieherinnen- und Fremdunterbringungsproblematik

Verhaltensauffälligkeiten 9 %
Auffälligkeiten in Verhalten und Umgangsformen in Familie (Erziehung) und Schule

Quelle: möwe-Jahresbericht 2013; www.die-moewe.at

+ Kinderschutz nehmen wir persönlich.

Kinder gehören zur Familie, Kinderschutz zu einem Familienunternehmen. Das ist zumindest unsere Philosophie. EVVA konzentriert sein soziales Engagement auf die Schutzbedürftigsten unserer Gesellschaft. Jedes Jahr spendet das Unternehmen und seine Mitarbeiter/-innen eine größere Summe an „die möwe Kinderschutzzentren". Der Verein hilft misshandelten Kindern mit Betreuung und kostenlosen Therapien.

Werden Kinder, die voll und ganz auf die Verantwortung Erwachsener angewiesen sind, von ihnen bedroht, misshandelt, missbraucht, wirkt sich das auf ihr ganzes Leben negativ aus. Hilfe von außen kann etwas Hoffnung geben und eine nachhaltige Wirkung für ihr Leben bedeuten. Es ist eine Investition in die Zukunft unserer Gesellschaft.
Seit Beginn der Partnerschaft hat EVVA insgesamt rund 40.000 Euro an die möwe gespendet.

› Man kann sich vielen wertvollen sozialen Herausforderungen widmen. Wir haben für uns entschieden: Wir helfen denjenigen, die sich noch nicht selbst helfen können – den Kindern. ‹

Mag. Nicole Ehrlich-Adám
Konzernbereichsleiterin Human Resources & Organisationsentwicklung

Wie Mitarbeiter und Geschäftsführung gemeinsam helfen.

Viele verschiedene EVVA-Aktionen haben z.B. für 2014 eine Spende von 10.000 Euro ermöglicht:

- ca. 220 Euro aus der „möwe"-Spendenbox, in die jeder Mitarbeiter einzahlen kann
- 1.291 Euro Einnahmen aus dem jährlichen IT-Flohmarkt
- 5.000 Euro des gewonnenen Mercur-Preises, gestiftet von der Geschäftsführung
- Der große Rest stammt von den Verkaufserlösen eines Kochbuches, das von und für die Mitarbeiter gestaltet wurde, aus Einnahmen der Weihnachtsfeier und direkt von der Geschäftsführung.

EVVA ist im ständigen Dialog mit Kindern und Jugendlichen: Jedes Jahr laden wir Schulklassen zu Betriebsführungen ein. EVVA ist auch Partner der Nachhaltigkeitsinitiative schülerInnen.gestalten.wandel, mehr dazu auf Seite 67.

Unsere Ziele „Mitarbeiter/Soziales“ 2011–2014. Was haben wir erreicht?

Evaluierung unserer Ziele aus dem letzten EVVA-Nachhaltigkeitsbericht 2011:

Code of Conduct erstellen.
⊘ *Ziel erreicht.*
Der Code of Conduct, also der Verhaltenskodex von EVVA, ist mittlerweile überarbeitet worden. Download unter www.evva.com/csr

EVVA-Ideenmanagement „Heureka“ auf alle Niederlassungen und für alle Mitarbeiter ausweiten.
⊙ *Ziel wurde umdefiniert.*
Aus Heureka entstehen 2015 zwei separate Prozesse des Verbesserungs- und Innovationsmanagements, die in Folge für alle Niederlassungen Gültigkeit haben sollen. Mehr auf Seite 28.

Workshop „Innovationsmanagement“ initiieren.
⊖ *Ziel noch nicht erreicht.*
In 2015 soll es umgesetzt werden, Seite 28.

Mitarbeiterinformation zu CSR optimieren.
⊘ *Ziel erreicht.*
Die Mitarbeiter erhalten eine umfassende Einschulung über die neuen Werte, das neue Leitbild und den Code of Conduct von EVVA – die Fundamente unseres nachhaltigen Handelns. Die mehrmals im Jahr erscheinende Mitarbeiterzeitung hat seit 2012 eine eigene CSR-Rubrik mit den aktuellen nachhaltigen Aktivitäten in der EVVA-Gruppe.

› *Ich bin seit 29 Jahren bei EVVA und gehe heuer in Pension. Es war schön zu erleben, wie unsere Mitarbeiter als wichtigste Kraft stets im Mittelpunkt standen.* ‹

Ing. Herbert Haslinger
Bereichsleiter Produktion Mechanik

Förderung von Nachwuchs-Führungskräften sowie von älteren Mitarbeitern.
⊘ *Ziel erreicht.*
Über die EVVA Akademie bzw. Personalentwicklung stellt das Unternehmen laufend Seminare und Workshops für alle Mitarbeiter zur Verfügung, auch Führungskräfte-Seminare oder Kurse, um sich neue Fähigkeiten anzueignen. Bei EVVA steht die Qualifikation und Kompetenz für die jeweilige Tätigkeit im Vordergrund. Alter, Geschlecht oder sonstige andere Kriterien spielen bei der Bewertung keine Rolle. 2-mal jährlich findet ein Mitarbeiterorientierungsgespräch (MOG) für jeden Mitarbeiter statt. In den MOGs werden die Stärken, Interessen und Potentiale erkundet sowie entsprechende Weiterbildungsmaßnahmen besprochen.

Wissensmanagement-System aufbauen.
⊘ ⊖ *Ziel teilweise erreicht.*
Bereits seit einigen Jahren nutzen Mitarbeiter vor allem aus dem technischen Bereich eine Neztwerk-Plattform, um sich bei ihren Projekten besser austauschen und Wissen teilen zu können. Dieses System wird als „EVVA Wiki“ in 2015 unternehmensweit offiziell eingeführt. Seine Aufgabe ist es, Mitarbeiter noch stärker miteinander zu vernetzen, Wissen zu dokumentieren und Projekte effizienter abzuwickeln.

Verbesserte Programme für die Datenaufbereitung.
⊖ *Ziel nicht erreicht.*
Für den letzten Nachhaltigkeitsbericht mussten die Daten mitunter mühsam in Handarbeit erstellt werden. Leider setzt sich das für diesen Bericht fort, nicht alle Fakten sind elektronisch erfasst. Darum nehmen wir dieses Ziel für die kommende Berichtsperiode mit.

Mitarbeiterorientierungsgespräche in Niederlassungen einführen.
⊘ *Ziel erreicht.*
MOGs werden an allen Standorten durchgeführt. Die letzte Niederlassung, die gerade in den MOG-Prozess eingebunden wird, ist EVVA Italia.

Unsere neuen Ziele „Mitarbeiter/ Soziales“ ab 2015. Was haben wir vor?

2015: Mehrstufiges Führungskräfte-Training abschließen und evaluieren.
Seiten 47 und 48

2015: Bewerbungsprozess durchleuchten.
In letzter Zeit sind einige Fälle aufgetaucht, bei denen EVVA auf Bewerbungen nicht oder zu spät reagiert hat. Das passt keinesfalls zu einem nachhaltig agierenden Unternehmen, die betroffenen Bewerber/-innen waren zu Recht verärgert. Daher werden wir den Bewerbungsprozess nochmals im Detail durchgehen, damit sich derartige Vorfälle nicht mehr wiederholen können.

2015: Wissensmanagement-System (EVVA Wiki) im ganzen Unternehmen ermöglichen.
Seite 58

2015/2016: Klar definierte Stellenbeschreibungen.
Die Aufgaben, Verantwortungsbereiche und Kompetenzen sind nicht immer ausreichend und genau beschrieben. Das wollen wir bis 2016 ändern, damit sich Führungskräfte besser daran orientieren können.

Bis 2016: Große Mitarbeiterbefragung initiieren.
Was bewegt die Mitarbeiter? Was gefällt ihnen, was weniger? Die Befragung soll – zusätzlich zu den bestehenden Infofrühstücken – dem Unternehmen Aufschluss über die Zufriedenheit der Mitarbeiter geben.

2016/2017: Family Day organisieren.
Der letzte große Family Day im Headquarter ist schon einige Jahre her. Wir möchten die Familien unserer Mitarbeiter wieder ins Unternehmen einladen und mit ihnen ein großes gemeinsames Fest feiern. Mit Betriebsführungen, Infostationen und vielen Kinderspielen.

Bis 2017/2018: Verbesserte Programme für die Datenaufbereitung.
Seite 58

Weiterhin mit Kindern und Jugendlichen einen Diskurs über nachhaltiges Handeln führen.
Seite 67

Weiterhin jedes Jahr die möwe-Kinderschutzzentren unterstützen.
Seiten 56 und 57

› EVVA ist ein wirtschaftlich erfolgreicher, hoch innovativer und sozial geführter Familienbetrieb. Zufriedene und langjährige Mitarbeiter/-innen zeugen von gutem Arbeitsklima und guten Arbeitsbedingungen. ‹

Claudia Schödl
Arbeiter-Betriebsrätin EVVA Wien

Unser nachhaltiges Fundament

Wie wir die wesentlichen Themen für uns bestimmt haben.

EVVA richtet sich in diesem Nachhaltigkeitsbericht nach den GRI-4-Richtlinien (Global Reporting Initiative). Nach GRI 4 sind wesentliche Aspekte solche, „die die wichtigen wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Organisation widerspiegeln oder die Beurteilungen und Entscheidungen der Stakeholder maßgeblich beeinflussen". Folgende Bausteine bilden das Fundament, um die wesentlichen Aspekte für EVVA zu bestimmen.

1 Werte, Leitbild und Verhalten

Was hat uns stark gemacht? Was können wir besser als andere? Wo wollen wir hin? Jedes Unternehmen sollte sich kontinuierlich mit diesen Fragen beschäftigen. Die Führungsebene von EVVA setzte sich 2013 und 2014 besonders intensiv damit auseinander. Das Ergebnis: EVVA hat seine Werte und sein Leitbild neu bewertet und weiterentwickelt. Sie zeigen, was EVVA ausmacht und für das Unternehmen das Wesentlichste ist. Sie sind Basis unserer Unternehmensstrategie und unseres nachhaltigen Handelns.

Unsere Werte
= Wurzeln
Die EVVA-DNA – was uns seit dem Gründungstag einzigartig macht.

Unser Leitbild,
Code of Conduct
= Stamm & Zweige
Das EVVA-Versprechen und unsere Erfahrung aus fast 100 Jahren. Von allen bei EVVA vorgelebt und weitergegeben.

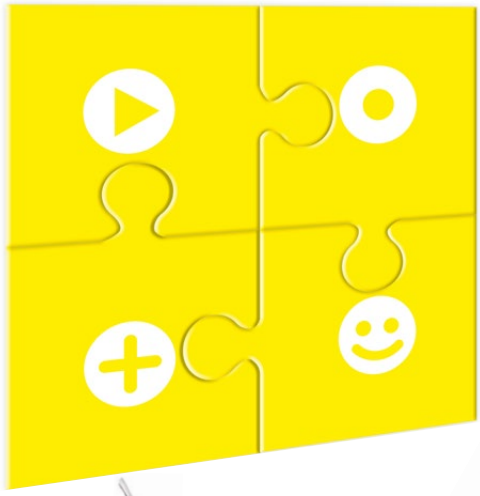
Strategische Ziele
= Früchte
Die gesteckten Ziele, die EVVA und jeder einzelne Mitarbeiter erreichen soll. Sie ermöglichen uns, die Früchte unserer Arbeit und unseres Erfolges zu ernten.

Die EVVA-Werte.

Dynamisch in die Zukunft

begeistern,
innovativ, kreativ,
Mut & Gedankenfreiheit

Wesentliche nachhaltige Auswirkung:
Innovative Technologien, neue Ideen sind der Schlüssel zum EVVA-Erfolg und werden im Unternehmen gefördert. Beispielsweise mit dem Betrieblichen Vorschlagswesen oder durch das künftige Technologie- und Innovationsmanagement. Mehr auf den Seiten 22, 23 und 28



Professionalität

gewissenhaft, Planung & Klarheit,
kompetent & eigenverantwortlich,
ziel- & ergebnisorientiert,
Kundennutzen im Fokus

Wesentliche nachhaltige Auswirkung:
Nachhaltiges Handeln bedeutet auch zu erkennen, ob man vom idealen Weg abgekommen ist. Eine gewissenhafte Strategie mit klaren Zielen schützt Arbeitsplätze und macht das Unternehmen stärker. Seite 19

Das Familien-Unternehmen EVVA

Nachhaltigkeit, Langfristigkeit,
wirtschaftlicher Erfolg

Mensch

Wertschätzung, Respekt,
Fairness, Offenheit,
ehrliche Kommunikation

Wesentliche nachhaltige Auswirkung:
EVVA ist seit seiner Gründung 1919 ein Familienunternehmen. Wenn wir von einem nachhaltigen Handeln auch für künftige Generationen sprechen, ist das ehrlich gemeintes Engagement. Mehr im Kapitel "Erfolge und Ziele" ab Seite 15

Wesentliche nachhaltige Auswirkung:
Bei EVVA soll jeder seine Meinung sagen können. Das im Berichtszeitraum neu eingeführte Infofrühstück ist nur ein Beispiel dafür (Seite 55). Dieser Wert hat große nachhaltige Auswirkungen auch auf externe Stakeholder. Der neue Code of Conduct von EVVA behandelt u.a. Fairness gegenüber dem Mitbewerb.

Das EVVA-Leitbild.

1 | Wir sind ein **führender innovativer Hersteller** von mechanischen und elektronischen Zutrittssystemen.

Wesentliche nachhaltige Auswirkung:
EVVA konzentriert sich auf seine Kernkompetenzen und Stärken.
Was können wir besser als andere?
Seite 19

2 | Unsere Produkte zeichnen sich durch **höchste Qualität** und **höchste Sicherheit** aus. Wir bieten attraktives Design, komfortable Bedienung und einfache Montage.

Wesentliche nachhaltige Auswirkung:
Permanente Verbesserungen, um unser hohes Niveau halten und ausbauen zu können.
Seiten 22, 23 und 28

3 | Wir stehen für eine **langfristige, verlässliche Partnerschaft,** die von gegenseitigem Vertrauen, operativer Exzellenz und gemeinsamem wirtschaftlichem Erfolg geprägt ist.

Wesentliche nachhaltige Auswirkung:
EVVA rückte die Stakeholdergruppe der Fachhandelspartner in den Mittelpunkt. Projekte werden gemeinsam mit ihnen umgesetzt.
Seite 21

4 | Unsere **langjährige Erfahrung** und höchste mechanische und elektronische Kompetenz bilden die solide Basis für verlässliche Zutrittssysteme.

Wesentliche nachhaltige Auswirkung:
EVVA steht seit jeher für höchste mechanische Exzellenz. Dazu kommt die Entwicklung neuartiger elektronischer Zutrittssysteme.
Seiten 10 und 19

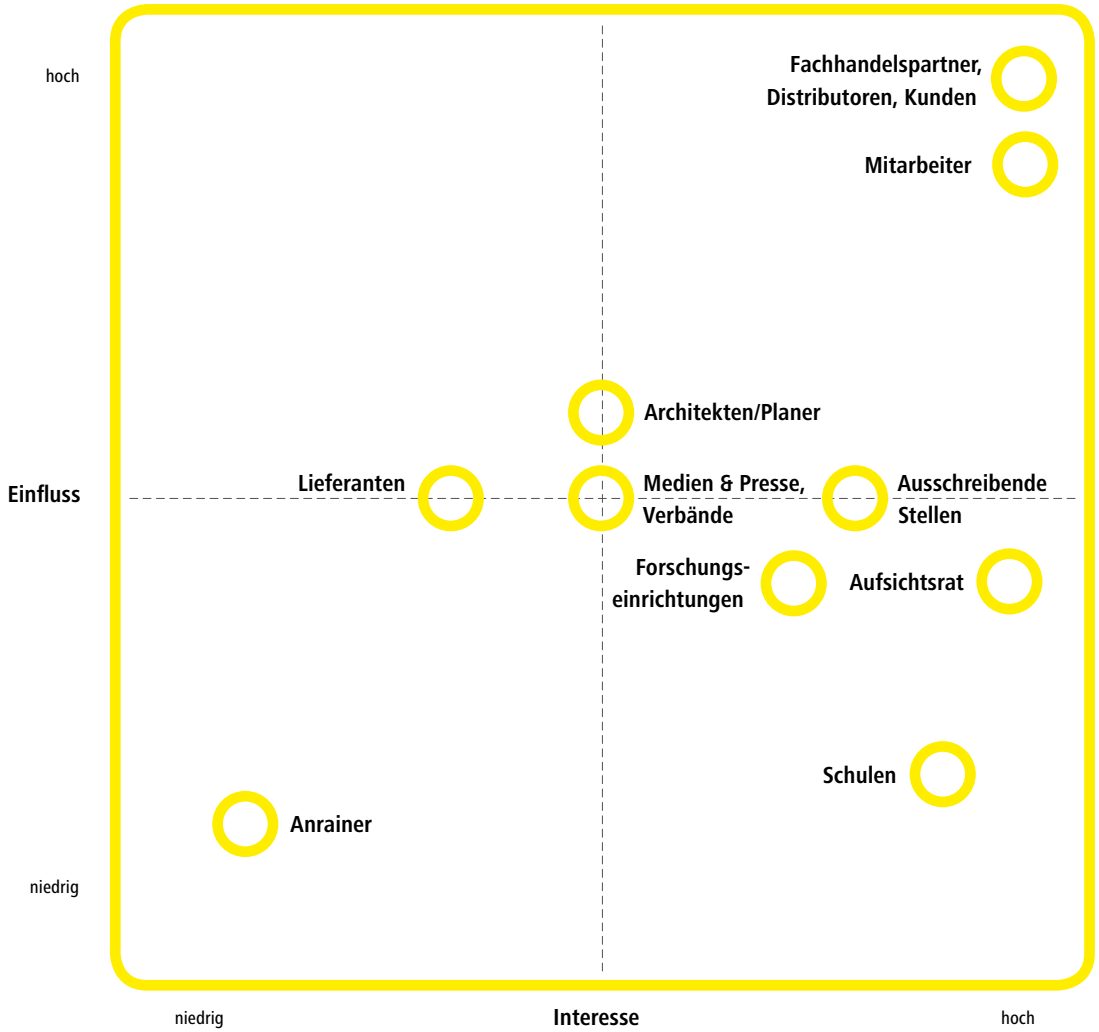
Der Code of Conduct.

EVVA hat seinen Code of Conduct, den Verhaltenskodex, in 2014/2015 neu überarbeitet. Er entspricht unseren Unternehmenswerten und ist auf www.evva.com/csr downloadbar. Er ist für alle Mitarbeiter verpflichtend und beschreibt unser Verhalten nach innen und außen.

Der Code of Conduct beinhaltet Regeln, die Gefahren wie Korruption, unfaire Geschäftspraktiken, Menschenrechtsverletzungen oder Respektlosigkeit erst gar nicht aufkommen lassen sollen.

2 Inputs der Stakeholder.

Wer unsere Stakeholder sind:



Quelle für Einfluss-Interessen-Matrix: respACT-Leitfaden „In 6 Schritten zum Nachhaltigkeitsbericht", S.17, in Anlehnung an AccountAbility (AA1000); www.respact.at

Ergebnisse aus Stakeholder-Dialogen.

a | Partnerumfrage

Vertrieb und Marketing von EVVA haben 2013/2014 eine groß angelegte Partnerumfrage durchgeführt. EVVA fokussierte sich im Berichtszeitraum auf die Stakeholdergruppe der Fachhandelspartner und wollte herausfinden, wie zufrieden diese mit EVVA sind und welche Themen sie bewegen.

Die Abwicklung erfolgte in zwei Wellen:
1 | 15 explorative persönliche Interviews mit ausgewählten Partnern zur Ermittlung von Partnerschaftskriterien & strategischen Erfolgsfaktoren.
2 | Daraus Entwicklung eines Fragebogens, der an 638 Partner verteilt wurde. 259 komplett aufgefüllte Fragebögen (41 %) wurden analysiert.

Die Ergebnisse:

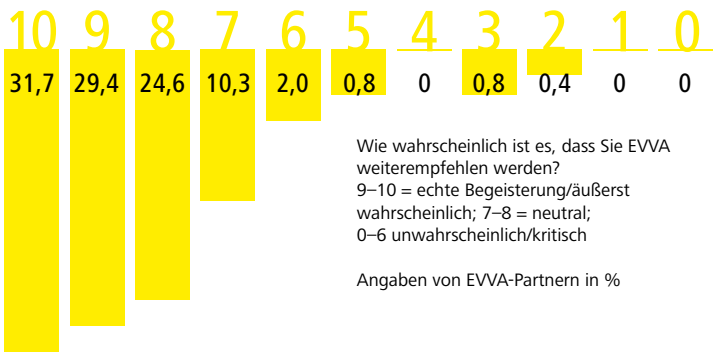
› Die Partnerumfrage brachte für EVVA viele positive Ergebnisse. EVVA erhielt in der Befragung die Gesamtnote 2,01 (Mitbewerber: 2,29) und eine hohe Weiterempfehlungsrate.

Gesamtnote der Befragung
(1=sehr gut, 4=mangelhaft)

› Die Fachhandelspartner wünschen, dass mit ihrer Zeit und ihren Ressourcen verantwortungsvoll umgegangen wird. Das bezieht sich auf Prozesse, Dienstleistungen und Produkte. Bei vergleichbaren Produktportfolios ist es die Kunst der Zusammenarbeit, die EVVA zum richtigen Anbieter macht.

› Partner wollen eine langfristige Beziehung zum Hersteller, der gemeinsam mit ihnen den Markt bearbeitet und nicht in Konkurrenz zu ihnen steht.

› Für die Partner ist bei einem Hersteller besonders wichtig: Qualität/Langlebigkeit der Produkte, Vollständigkeit des Sortiments, Preis-/Leistungs-Verhältnis, technischer Stand/Innovationsgrad, hohe Liefertreue und schnelle Reaktionszeiten bei technischen Herausforderungen.



Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie EVVA weiterempfehlen werden?
9–10 = echte Begeisterung/äußerst wahrscheinlich; 7–8 = neutral;
0–6 unwahrscheinlich/kritisch

Angaben von EVVA-Partnern in %

b | Partnerschulungen, -Roadshows und -projekte

EVVA erhält wichtiges Feedback aus den regelmäßigen Partnerschulungen im Rahmen der EVVA Akademie (Seite 23). Aber auch aus den 2014 gestarteten Roadshows quer durch Europa, bei denen EVVA bestehenden und neuen Partnern direkt vor Ort für Fragen und Produktdemonstrationen zur Seite steht. Was hat den Fachhandelspartnern gut gefallen? Welche Produktfunktionen wünschen sie sich noch? Ist alles klar und verständlich genug – die Produkte an sich, die Montageanleitungen, die Kundenunterlagen? EVVA bekommt so wichtiges Feedback zu den Partnerwünschen, aber auch zu den Marktbedürfnissen.

Feedback, das direkt an die Forschungs- und Entwicklungsabteilung von EVVA weitergegeben wird. So gehen beispielsweise die Entwicklung des AirKey-Wandlesers oder der neue Workflow für den technischen Support auf Partnerinputs zurück. Das zeigt die enge Verbindung von EVVA mit seinen Fachhandelspartnern.

› Unsere Produkte werden vor Markteinführung in unseren Testlabors auf Herz und Nieren gecheckt. Wir führen umfangreiche Feldtests mit unseren Pilotpartnern durch, das bringt wertvolle Erkenntnisse. ‹

Johann Huber
Abteilungsleiter Testlabor

c | Mitarbeiter-Infofrühstücke

Infofrühstück
Infocafé

Das Infofrühstück ist der wohl wichtigste Stakeholder-Dialog für Mitarbeiter. Es wurde 2013 initiiert, um den Wunsch der Mitarbeiter nach einem engeren Kontakt zur Führungsebene zu erfüllen. Mehr dazu auf Seite 55. Viele der Fragen und Antworten sind in der EVVA-Mitarbeiterzeitung unter der Rubrik „Was ich schon immer wissen wollte …“ dokumentiert – schwarz auf weiß für alle zum Nachlesen. Sie betreffen vor allem die Unternehmensstrategie, Produktinformationen und Mitarbeitermotivation.

d | Endkunden und Lieferanten

Zu unseren Lieferanten pflegen wir enge, mitunter jahrzehntelange Beziehungen. Das kommt uns zugute, wenn wir auch mal nur kleine Stückzahlen eines Teiles benötigen. Immer wieder kommt es zu wertvollen Technologietransfers zwischen EVVA und Lieferanten, so werden z.B. die Stifte unseres mechanischen 3KS*plus*-Systems mit einem neuartigen Gleitlack beschichtet, was auch Kostenvorteile mit sich bringt. Mehr zu unseren Lieferanten auf den Seiten 72 und 73.

› *Wir liefern EVVA wichtige Präzisionsteile wie Sperrschieber oder Rotoren. Die Zusammenarbeit zwischen unseren Unternehmen ist ausgezeichnet und besteht bereits seit den 1970er Jahren.* ‹

Ing. Johannes Cech
Geschäftsführer des EVVA-Lieferanten „Andres & Dworsky"

Private Endkunden werden von den EVVA-Fachhandelspartnern betreut. Bei gewerblichen Großkunden und Generalunternehmern führen wir einen gemeinsamen direkten Dialog, um die äußerst komplexen Sicherheitsanforderungen zu lösen.

e | Schulen

Die Initiative schülerInnen.gestalten.wandel (www.schuelergestaltenwandel.at) hat sich der Wiederbelebung von Werten verschrieben und bringt das Thema Nachhaltigkeit in die Schulklassen. Die Initiative koordiniert CSR-Dialoge zwischen Schulen und Unternehmen. EVVA ist seit 2014 Partner dieser Initiative und konnte bereits einige teilnehmende Schulklassen im Headquarter begrüßen. Je früher nachhaltiges Denken und Handeln beginnt, desto besser. Darum ist uns dieser Dialog mit jungen Menschen wichtig.

Unsere Erfahrung aus den bisherigen Dialogen: Das Interesse dafür, was nachhaltiges Handeln tatsächlich bedeuten kann, ist bei den Jugendlichen sehr groß. Bei den Betriebsführungen bekommt der für viele schwammige Begriff „Nachhaltigkeit" Leben und Bedeutung.

Eine Schulklasse der VBS Schönborngasse Wien zu Besuch bei EVVA im Rahmen der Initiative schülerInnen.gestalten.wandel

3 Wesentlichkeitsmatrix

Wofür will das Unternehmen stehen – im wirtschaftlichen, ökologischen wie gesellschaftlichen Sinn? Worin sehen seine Stakeholder die wesentliche Aufgabe? Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt nun übersichtlich, worauf EVVA seinen nachhaltigen Fokus seit 2011 gelegt hat.

Quellen für die Wesentlichkeitsmatrix:
Werte und Leitbild von EVVA, Ergebnisse der Partner-Umfrage 2013/2014, Feedbacks aus Workshops, Schulungen und persönlichen Gesprächen mit Fachhandelspartnern, Mitarbeitern, Lieferanten und gewerblichen Kunden; Infofrühstücke/Infocafés mit Mitarbeitern; Entscheidungen der obersten EVVA-Führungsebene. Die Wesentlichkeitsmatrix ist in enger Abstimmung mit Geschäftsführer und Eigentümern von EVVA erstellt worden.

Die wesentlichsten Nachhaltigkeits-Themen für EVVA sind im vorigen Kapitel detailliert beschrieben.
Das bedeutet natürlich nicht, dass andere Themen unwichtig sind – sie werden im GRI-Index ab Seite 70 erläutert.

Wesentliche nachhaltige Themen bei EVVA

	Auswirkung (sehr hoch, hoch, mittel, niedrig) auf Wirtschaft	Ökologie	Soziales /Mitarbeiter	Im Stakeholder-Dialog besonders betont von*:	Mehr dazu auf Seite:
Konzentration auf Partnervertrieb	sehr hoch	niedrig	sehr hoch	Fachhandelspartner	21
Konzentration auf die eigenen Stärken, Sortiments-Anpassung	sehr hoch	niedrig	sehr hoch		19
Innovationsgrad (Technologie, Qualität, Prozesse etc.)	sehr hoch	hoch	hoch	Fachhandelspartner, Endkunden, Forschungs-einrichtungen	23
Liefermanagement	sehr hoch	niedrig	hoch	Fachhandelspartner, Endkunden	25
Compliance	mittel	mittel	mittel		77–79 und Code of Conduct unter www.evva.com/csr
Aus- und Weiterbildung	sehr hoch	niedrig	sehr hoch	Mitarbeiter, Fachhandelspartner	47–49, 78 (Mitarbeiter), 20, 21, 49, 66 (Partner)
Mitarbeiterzufriedenheit und -motivation	sehr hoch	niedrig	sehr hoch	Mitarbeiter	ab 44
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	hoch	niedrig	sehr hoch		77
Eigene Energiegewinnung	hoch	sehr hoch	mittel		33, 43
Clean Production – Reduktion Energie- und Wasserverbrauch	hoch	sehr hoch	hoch		35
Recycling (Materialien, Abwasser)	hoch	sehr hoch	mittel		37
Menschenrechte	niedrig	niedrig	sehr hoch		63, 78
Korruption	hoch	niedrig	sehr hoch		63, 78
Kinderschutz	mittel	niedrig	sehr hoch		57

* wenn keine Angabe, dann vor allem vom EVVA-Management priorisiert

GRI-Index*

Die folgenden Punkte sind von GRI* vorgeschrieben und nach dem GRI-Index geordnet, beginnend mit G4-1. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist nach G4 gestaltet und folgt der Vorgabe „In Übereinstimmung – Kern". Das bedeutet: Im Bericht fehlende GRI-Index-Punkte sind für die „Kern"-Berichterstattung nicht notwendig. Der Berichtszeitraum ist von 2011 bis 2014.

Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers über Nachhaltigkeit (G4-1)

Statement des EVVA-CEO auf Seite 3 sowie die jeweiligen Managementansätze auf den Seiten 17, 31 und 45.

Beschreibung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken, Chancen, Trends (G4-2)

Siehe dazu CEO-Statement auf Seite 3, die jeweiligen Managementansätze auf den Seiten 17, 31, 45 sowie das Kapitel „Unser nachhaltiges Fundament" ab Seite 60.

Organisationsprofil

Alle Daten per Dezember 2014, falls nicht anders angegeben.

Name (G4-3):
EVVA Sicherheitstechnologie GmbH. Gegründet 1919.

Die wichtigsten Marken und Produkte (G4-4):
Seite 10. Mehr Infos zum EVVA-Produktportfolio auf www.evva.com

Hauptsitz (G4-5):
Headquarter in Österreich: 1120 Wien, Wienerbergstraße 59–65

Niederlassungen/Standorte (G4-6):
Karte Seite 8. Eigene EVVA-Niederlassungen in: Deutschland (Krefeld und Leipzig), der Schweiz (Rotkreuz), Italien (Villorba), Niederlande (Hengelo), Belgien (Halle), Polen (Warszawa), Tschechien (Praha und Tišnov) und der Slowakei (Nitra und Bratislava).

Rechtsform und Eigentumsverhältnisse (G4-7):
GmbH. 99 % Nicole Ehrlich-Adám, 1 % Stefan Ehrlich-Adám

Marktpräsenz (G4-8):
In Österreich und den zuvor genannten Niederlassungsländern sowie weltweit via Distributoren. Eine genaue Liste der EVVA-Niederlassungen und EVVA-Distributoren ist auf www.evva.com/kontakt abrufbar.

Beteiligungen. Unternehmen, an denen EVVA Anteile hält:
d-line as (in Dänemark, 30 % Anteil), EVVA Salto Access AB (in Schweden, 50 % Anteil)

An nachfolgend angeführten Unternehmen besteht ein Anteilsbesitz von mindestens 20 % aller Anteile, Stand Ende 2013.

** „Global Reporting Initiative", eine weltweite Initiative mit dem Ziel, Nachhaltigkeitsberichte vergleichbar zu machen. GRI hat sich als Standard für Nachhaltigkeitsberichte etabliert.*

Anteilsbesitz (mindestens 20 % aller Anteile)

	Kapitalanteil in %	Eigenkapital in T€
1. EVVA spoLs.r.o., Prag, Tschechien	100,0	1.269
2. EVVA Verwaltung spol.s.r.o., Prag, Tschechien	100,0	489
3. EVVA Sicherheitstechnik Verwaltungs GmbH, Leipzig, Deutschland	100,0	50
4. EVVA BVBA, Halle, Belgien	99,9	601
5. EVVA POLSKA S.z.o.o., Warschau, Polen	100,0	-241
6. EVVA Sicherheitstechnik GmbH & Co. KG, Leipzig, Deutschland (Kommanditanteil)	100,0	1.786
7. EVVA Nederland B.V., Hengelo, Niederlande	100,0	10.402
8. Guard-Mudroch spoL s.r.o., Tišnov, Tschechien	100,0	913
9. EVVA Budapest Kft., Budapest, Ungarn	100,0	0
10. EVVA Sicherheitsschlösser GmbH, Velbert, Deutschland	100,0	-4.864
11. EVVA Sicherheitstechnologie AG, Rotkreuz, Schweiz	100,0	5.679
12. EVVA Italia S.r.L, Villorba, Italien	51,0	976
13. EVVA s.r.o., Nitra, Slowakei	100,0	641
14. d line as, Albertslund, Dänemark	30,0	4.067
15. EVVA Salto Access AB, Hägersten, Schweden	50,0	844
16. EVVA Sicherheitstechnik GmbH, Krefeld, Deutschland (wird gehalten von EVVA Sicherheitstechnik GmbH & Co KG Leipzig)	100,0	17.040

Unternehmensgröße (G4-9):
Mitarbeiterstand und Fluktuationsrate (Headquarter Wien).

Jahr	Mitarbeiter	Fluktuationsrate
2011	428	5,14 %
2012	434	6,41 %
2013	437	5,26 %
2014 (Stand Nov.)	474	4,68 %

Die durchschnittliche Fluktuationsrate in Unternehmen liegt bei 9 % (lt. Hernstein-Institut für Management und Leadership, gültig für Österreich, 2014). Die EVVA-Werte sind weit darunter.

Mitarbeiterzahl in den Niederlassungen (Stand November 2014): Deutschland: 135 (Krefeld: 114, Leipzig: 21), Belgien: 8, Niederlande: 26, Polen: 7, Tschechien: 46 (Prag: 25, Tišnov: 21), Slowakei (Nitra und Bratislava): 12, Italien: 17, Schweiz: 7

Finanzzahlen Headquarter Wien:
Umsatzerlöse 2013: 49.471.433,01 Euro
Eigenkapital 2013: 46.893.317,22 Euro
Fremdkapital 2013: 64.485.894,91 Euro

Angaben Mitarbeiter/-innen, gültig für Headquarter Wien, Stand November 2014 (G4-10, G4-11):

Mitarbeiter nach Geschlecht:

weiblich	männlich	insgesamt
213 (45 %)	261 (55 %)	474

Führungskräfte nach Geschlecht:

weiblich	männlich	insgesamt
17 (27 %)	45 (73 %)	62

Mitarbeiter nach Nationalität:

Österreich	andere Nationalitäten
435 (92 %)	39 (8 %)

Mitarbeiter nach Alter:

bis 30 Jahre	30–50 Jahre	über 51 Jahre
85 (18 %)	300 (63 %)	89 (19 %)

Mitarbeiter nach Beschäftigungsart:

Angestellte	Arbeiter
294 (62 %)	180 (38 %)

	Vollzeit	Teilzeit
Gesamt	407 (85,86 %)	67 (14,14 %)
Angestellte	238	56
Arbeiter	169	11

Kollektivvereinbarungen gelten für 100 % der Mitarbeiter.

Anzahl Mitarbeiter mit mehr als 50 Prozent Behinderung: 5

Wiedereinstiegsquote nach Karenz: 100 %

Angaben zu Lieferanten, gültig für Headquarter Wien, Hauptproduktionsstätte (G4-12):

Gesamtzahl der beauftragten Lieferanten: 957

Davon Lieferanten aus der Region (Wien und Umgebung bis 50 km), in Prozent gerundet: 44 %

Davon Lieferanten zwischen 50–200 km Entfernung, in Prozent: 16 %

Davon Lieferanten aus mehr als 200 km Entfernung, in Prozent: 40 %

Einige wenige Zukaufsteile (ca. 2 %) stammen aus China. Egal, woher die Teile kommen: Alle unsere Lieferanten müssen eine strenge Prüfung bestehen und unsere hohen Qualitätsvorgaben erfüllen können. Jedem Lieferanten wird zudem der Code of Conduct von EVVA zur Kenntnis gebracht (www.evva.com/csr).

Anzahl Lieferanten (in Prozent) für:

Rohmaterial	6 %
Produktionsmaterial	50 %
Beschlagteile Xesar, AirKey	5 %
Elektronik	5 %
Hilfsstoffe	3 %
Verpackung und Etiketten	3 %
Oberflächenbehandlung	3 %
Werkzeuge/Maschinen	18 %
IT	3 %
Handelswaren	4 %

› Vielen Lieferanten sind nachhaltige Themen wie Clean Production wichtig, anderen eher weniger. Die Sensibilität dafür nimmt mit der Größe des Lieferanten zu. Wir hoffen, hier ein Vorbild sein zu können. ‹

Peter Halper
Abteilungsleiter Materialwirtschaft

› Für unsere elektronischen Zutrittssysteme kaufen wir Hochtechnologie zu, wie z.B. biegsame Leiterplatten. Das erfordert eine entsprechende Qualität bei den Lieferanten. EVVA arbeitet mit den Marktführern zusammen, um unseren hohen Standard an Bedienung und Sicherheit zu halten.

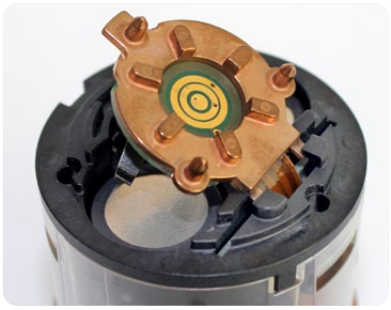
› Das Anliegen von EVVA ist es, so weit wie möglich auf Gefahrenstoffe zu verzichten. Mit unserer Clean Production vermeiden wir es, Öl und Schmierstoffe einzusetzen. Bleifreies Löten ist ein anderes Beispiel, das wir aber nicht selbst, sondern über unsere Lieferantenkette bewerkstelligen.

› Weitere Angaben, z.B. zum Materialeinsatz, siehe Input-Output-Analyse im Anhang. Sowie zur Clean Production auf Seite 35.

Wichtige Veränderungen im Berichtszeitraum (G4-13):

› Änderung des Produktportfolios, Seite 19
› Änderung in der Vertriebsstrategie, Seiten 21, 45 und 73
› Neue bzw. Änderungen bei den Beteiligungen: keine
› Änderungen in den Beteiligungsverhältnissen: keine
› Schließung der Niederlassung in Ungarn (wegen der wirtschaftlich schlechten Lage im Land) sowie des Standorts in Berlin (die Aufgaben können von den Standorten Krefeld und Leipzig abgewickelt werden), Seite 45
› Ausgliederung der österreichischen Niederlassung in Bad Fischau; ist unter dem Namen ESSECCA GmbH ein unabhängiger Distributor seit 2013.
› Verkauf des operativen Geschäftsfeldes der EVVA Sicherheitsschlösser GmbH, Velbert wegen Fokussierung auf Kerngeschäft
› Unkorrekte Bezeichnung im letzten Nachhaltigkeitsbericht: In Schweden hat EVVA eine Beteiligung, keine Niederlassung.

Verpflichtungen gegenüber externen Initiativen (G4-14):
Dieser Punkt bezieht sich nach GRI vor allem auf die „Rio-Erklärung über Umwelt und Entwicklung" der Vereinten Nationen (UN). EVVA befolgt diesen Vorsorgeansatz, um eine Umweltzerstörung in jedem Fall zu vermeiden. Beispiele dafür sind unsere ölfreie Clean Production, unsere Abwasser-Aufbereitungsanlage oder unsere doppelbödigen Waschanlagen mit eingebautem Schutzmechanismus bei Rissen (der aber noch nie aktiviert werden musste, weil unsere Anlagen regelmäßig gewartet werden).



Von unseren Lieferanten beziehen wir auch Spezialteile, wie z.B. biegsame Leiterplatten für unsere elektronischen Zutrittssysteme.

Externe nachhaltige Initiativen, die EVVA regelmäßig unterstützt (G4-15):

- EVVA ist Mitglied bei respACT, der wichtigsten österreichischen Plattform für Nachhaltigkeit. www.respact.at
- „die möwe"-Kinderschutzzentren, Seite 56 www.die-moewe.at
- EVVA ist jährlicher Teilnehmer der ÖKOPROFIT-Initiative der Stadt Wien, die Leistungen des betrieblichen Umweltschutzes auszeichnet. Wir erstellen dafür jährlich einen EVVA-Umweltbericht. www.oekoprofit.com
- schülerInnen.gestalten.wandel, mehr auf Seite 67 und unter www.schuelergestaltenwandel.at

Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengemeinschaften (G4-16):

Z.B.: Wirtschaftskammer Österreich – seit Dezember 2010 ist EVVA-CEO Mag. Stefan Ehrlich-Adám Obmann der Sparte „Industrie" der Wirtschaftskammer Wien, Fachverband der Maschinen- und Metallindustrie, ÖVQ (österreichische Vereinigung der Qualitätssicherung), ÖQA (Österreichische Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Qualität), ÖKOPROFIT-Initiative, VSÖ – Verband der Sicherheitsunternehmen Österreichs, Industriellenvereinigung, respACT – Unternehmensplattform für CSR, Top-Lehrbetrieb der Stadt Wien …

Ermittlung der wesentlichen Aspekte

Gelistete Unternehmen im Jahresabschluss oder in gleichwertigen Dokumenten (G4-17):

Tabelle Seite 71

Berichtsinhalte (G4-18):

Berichtsinhalte:

Wir haben die Inhalte für diesen Bericht nach diesen Grundsätzen erstellt:

- Wesentlichkeit. Der vielleicht wichtigste Punkt nach GR4. Alle Details zum Verfahren, wie EVVA die wesentlichen Berichtsinhalte festgelegt hat, ab Seite 60.
- Vollständigkeit. Der Bericht zeigt viele positive Aspekte der EVVA-Nachhaltigkeit, jedoch klammert er negative Punkte nicht aus, siehe die jeweiligen „Ziele" im Praxiskapitel ab Seite 15. Alle GRI-Vorgaben nach „In Übereinstimmung – Kern" wurden erfüllt, und oft auch mehr als 1 Indikator pro wesentlichen Aspekt thematisiert. Alle Daten sind nach bestem Wissen und Gewissen und den zugrundeliegenden statistischen Tools vollständig von den jeweiligen Verantwortlichen erarbeitet worden.
- Nachhaltigkeitskontext. Die als für EVVA wesentlich analysierten Aspekte wurden wieder nach der klassische CSR-Unterteilung „Ökonomie", „Umwelt" und „Mitarbeiter/Soziales" dokumentiert. Wir finden, diese Unterteilung hat sich bewährt und ist auch für Laien sehr gut verständlich.
- Einbeziehung von Stakeholdern. Im besonderen Maße gilt dies für die Stakeholdergruppen Fachhandelspartner und Mitarbeiter. Mehr dazu ab Seite 65.

Alle Niederlassungen wurden bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts eingebunden und ihre Inputs berücksichtigt. Der Schwerpunkt der Berichterstattung liegt nach wie vor beim Headquarter in Wien, da sich u.a. hier die EVVA-Hauptproduktionsstätte mit rund 80 % der Wertschöpfung befindet. Das nachhaltige Know-how wird auch bei den EVVA-Niederlassungen eingesetzt, wenn es die lokalen Notwendigkeiten erfordern.

Berichtsqualität:

Auf die Grundsätze Ausgewogenheit, Vergleichbarkeit, Genauigkeit, Aktualität, Klarheit und Verlässlichkeit wurde in gleicher Weise Wert gelegt. Besonders wichtig ist uns auch die klare, verständliche Kommunikation im Bericht.

Sämtliche wesentlichen Aspekte und dessen Grenzen (G4-19 bis G4-21):

Kapitel „Unser nachhaltiges Fundament" ab Seite 60 sowie die Erfolge und Ziele ab Seite 15

Änderungen gegenüber EVVA-Nachhaltigkeitsbericht von 2011 (G4-22 und G4-23):
Der Bericht ist nach GR4 gestaltet (Bericht aus 2011 nach GR3).

Einbindung von Stakeholdern

(G4-24 bis G4-27): Ab Seite 65

Berichtsprofil

Berichtszeitraum (G4-28):
Der Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2011 bis 2014.
(Viele Zahlen für 2010, die im letzten Nachhaltigkeitsbericht noch nicht vorlagen, sind nun in Tabellen mitangegeben).

Veröffentlichung des jüngsten vorhergehenden Berichts (G4-29):
2011 (für den Berichtszeitraum 2005 bis 2010), erstmals nach GRI

Berichtszyklus (G4-30):
alle 2 bis 3 Jahre geplant

Kontakte, CSR-Ansprechpartner (G4-31):
- Martin Mayrhofer (Abteilungsleiter Interne Kommunikation; Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts) für CSR-Kommunikation allgemein, m.mayrhofer@evva.com
- Martin Staudigl (stv. Produktionsleiter Mechanik) für Umwelt, Clean Production und Arbeitsschutz, m.staudigl@evva.com
- Nicole Ehrlich-Adám (Konzernbereichsleiterin Human Resources & Organisationsentwicklung) für Mitarbeiter/Soziales, n.ehrlich@evva.com

GRI-Index und externe Prüfung (G4-32 und G4-33):
- Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist nach G4 gestaltet und folgt der Vorgabe „In Übereinstimmung – Kern".
- Eine externe Überprüfung erfolgte nicht, was auch keine Voraussetzung für eine Berichterstattung „in Übereinstimmung" ist. Hauska & Partner (www.hauska.at) hat EVVA bei der Erstellung des Nachhaltigkeitsberichtes beratend unterstützt.

Unternehmensführung, Zuständigkeiten, Rollen

(G4-34 bis G4-36 sowie G4-42 und G4-49):
Das oberste Entscheidungsgremium der EVVA-Gruppe besteht aus dem CEO Stefan Ehrlich-Adám und fünf Konzernbereichsleiter/-innen (Bereiche: „Operations", „Sales, Marketing & Produkte", „Technik", „Finanzen, IT-, Qualitäts- & Prozessmanagement", „Human Resources & Organisationsentwicklung"). Alle Unternehmensstrategien und -entscheidungen werden mit den EVVA-Leitern der europäischen EVVA-Standorte besprochen und auf die Niederlassungen übertragen.

CSR wird direkt in den monatlich stattfindenden Konzernbereichssitzungen – in denen auch immer der CEO beteiligt ist – mit aufgearbeitet. CSR ist Teil der strategischen Ziele von EVVA und fest in der obersten Führungsebene sowie in den Unternehmenswerten verankert (Seite 62). Im Zeitraum des vorigen Nachhaltigkeitsberichts 2011 war CSR noch Teil der sogenannten „Organisationsrunde", in der aber nicht alle obersten Entscheidungsträger anwesend waren. Insofern hat CSR bei EVVA in den letzten Jahren eine weitere Aufwertung erfahren.

In den Konzernbereichssitzungen diskutieren die obersten Entscheidungsträger CSR-Vorschläge der Stakeholder oder initiieren selbst nachhaltige Strategien und Maßnahmen. Zusätzlich ist die Kommunikation über CSR als eigene Aufgabe der internen Kommunikation zugeordnet (die im ständigen Austausch mit der Konzernbereichsleitung Human Resources & Organisationsentwicklung ist). CEO und Konzernbereichsleiter sind mit den Mitarbeitern über Dialoge vernetzt (z.B. Infofrühstück – Seite 55). Das alles zeigt, wie wichtig Nachhaltigkeit im Unternehmen ist.

Die Begriffe CSR (Corporate Social Responsibility) und Nachhaltigkeit

Die Begriffe haben zwar unterschiedliche historische Wurzeln – CSR betont eher die soziale und gesellschaftliche Komponente, Nachhaltigkeit eher den Umweltschutzgedanken –, werden aber mittlerweile in der Öffentlichkeit synonym verwendet. Dieser Bericht setzt daher beide gleichwertig ein.

Ethik und Integrität (G4-56):
Informationen zu den Werten, zum Leitbild und zum Code of Conduct von EVVA finden Sie ab Seite 61. Jederzeit downloadbar auf www.evva.com/csr.

Managementansätze (G4-DMA):
Seiten 17, 31 und 45

Wirtschaft

Förderungen (G4-EC4):
Seite 40

Von EVVA geförderte Dienstleistungen (G4-EC7):
Kinderschutzzentren „die möwe", Seite 56

Indirekte wirtschaftliche Auswirkungen (G4-EC8):
Fokus auf projektorientierten Partnervertrieb, der die Produktivität von EVVA-Partnern erhöhen kann, Seite 21;
Änderungen bei den EVVA-Standorten, Seite 73

Umwelt

Eingesetzte Materialien und Rohstoffe (G4-EN1 und G4-EN2):
Input-Output-Analyse im Anhang, Lieferanten-Angaben, Seite 72

Energieverbrauch (G4-EN3):
Tabelle „Vergleich Umwelt-Kennzahlen" auf Seite 41, Input-Output-Analyse im Anhang

Verringerung des Energieverbrauchs (G4-EN6):
Photovoltaik-Anlagen Seite 33, Clean Production Seite 35, weitere Maßnahmen Seite 39, ökologische Ziele ab Seite 42

› Die Kosten für unsere E-Autos liegen noch im Bereich der herkömmlichen Benzin- oder Dieselvarianten. Aber für die Umwelt ist es auf jeden Fall ein Gewinn. ‹

Charèl Nijhuis
Geschäftsführer EVVA Niederlande

Wiederaufbereitetes Wasser (G4-EN9):
Tabelle „Vergleich Umwelt-Kennzahlen" Seite 41, Abwasser-Recycling inklusive m³-Angaben Seite 37, Clean Production Seite 35, Input-Output-Analyse im Anhang

Biodiversität (G4-EN11):
Das Headquarter in Wien befindet sich auf einem Wasserschutzgebiet. Mehr dazu im Managementansatz auf Seite 31 sowie bei Punkt G4-14 auf Seite 73.

Verringerung von Emissionen (G4-EN19):
EVVA-Maßnahmen, wie z.B. E-Autos in EVVA Niederlande, auf Seite 39

Abwasser (G4-EN22):
Abwasser-Recycling inklusive m³-Angaben Seite 37, Tabelle „Vergleich Umwelt-Kennzahlen" Seite 41, Input-Output-Analyse im Anhang

Abfall (G4-EN23 und G4-EN25):
Weniger Verpackungen und Material-Recycling Seite 37, Tabelle „Vergleich Umwelt-Kennzahlen" Seite 41, Input-Output-Analyse im Anhang

Verringerung der ökologischen Auswirkungen von Produkten (G4-EN27):
Gesamtes Kapitel Umwelt ab Seite 30, Umweltschutzinvestitionen und -nutzen Seite 40, ökologische Ziele ab Seite 42

Compliance Umwelt (G4-EN29):
Keine Strafen wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen

Transport (G4-EN30):
Vorteile durch modulare Bauweise und Videokonferenzen auf Seite 39

Gesamt-Investitionen Umweltschutz (G4-EN31):
Umweltinvestitionen und -nutzen auf Seite 40

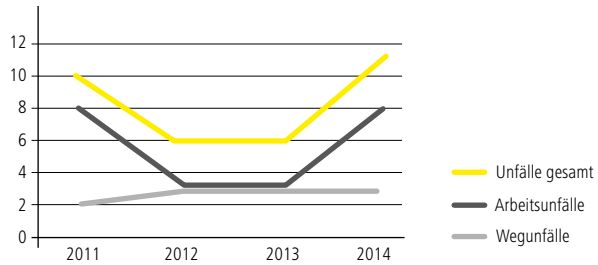
Gesellschaft/Soziales/Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl und -fluktuation (G4-LA1):
Seiten 71 und 72

Betriebliche Leistungen für Mitarbeiter (G4-LA2):
Seite 53

Mindestmitteilungsfristen (G4-LA4):
Mindestmitteilungsfristen sind nicht in den Kollektivvereinbarungen enthalten, die Mitarbeiter werden aber über alle betrieblichen Veränderungen zeitgerecht informiert (via Intranet, Aushänge und Infoscreen, Infofrühstücke/Infocafés …).

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Arbeitsunfälle (G4-LA5 und G4-LA6):



Die Arbeitssicherheit ist in einem Produktionsbetrieb von sehr hoher Wichtigkeit. EVVA bespricht zweimal jährlich gemeinsam mit ASA (Arbeits-Sicherheits-Ausschuss) aktuelle Themen und Gesetze zur Arbeitssicherheit und wie diese optimal im Unternehmen umgesetzt werden können. Auch aus diesem Grund gibt es bei EVVA praktisch keine schweren Arbeitsunfälle, vorwiegend treten Schnittverletzungen auf. Im Headquarter stehen zwei Sicherheitsfachkräfte (die auch interne Schulungen zum Thema durchführen), vier Sicherheitsvertrauenspersonen und sechs Brandschutzbeauftragte allen Mitarbeitern zur Seite.

Gesundheits- und Sicherheitsthemen (G4-LA8):
Seiten 53 und 77. Diese werden nicht förmlich mit Gewerkschaften behandelt.

Angaben zu Aus- und Weiterbildung (G4-LA9):
ab Seite 47

Programme für Kompetenzmanagement und lebenslanges Lernen (G4-LA10):
Seiten 20, 21 und ab Seite 47

Regelmäßige Leistungsbeurteilung Mitarbeiter (GA-LA11):
Zweimal jährlich findet zwischen Führungskraft und Mitarbeiter/-in ein Mitarbeiterorientierungsgespräch (MOG) statt, das neben den jeweiligen Jahreszielen auch Entwicklungsschritte und Karrieremöglichkeiten beinhaltet. Das MOG ist in allen Niederlassungen etabliert und für Angestellte verpflichtend, für Arbeiter freiwillig.

Aufteilung der Mitarbeiter (G4-LA12):
Seite 72

Gesamtzahl Diskriminierungsvorfälle (G4-HR3):
Keine Vorfälle.
EVVA richtet sich nach den gesetzlichen Anforderungen. Eine Gleichbehandlung entspricht unseren Werten, bei EVVA wird gemäß Qualifikation entlohnt.

Verletzung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit oder auf Kollektivverhandlungen (G4-HR4):
Keine

Risiko von Kinderarbeit und Zwangsarbeit (G4-HR5 und G4-HR6):
Da wir unsere Produkte selbst fertigen und alle Gesetze strikt einhalten, ist Kinder- oder Zwangsarbeit kein wesentliches Thema in Ländern mit EVVA-Standorten. Wir beauftragen grundsätzlich lokale Lieferanten, die sich an die Gesetze halten müssen. Zusätzlich weisen wir auf unseren Code of Conduct hin, der explizit die Einhaltung der Menschenrechte beinhaltet. Nur etwa 2 % unserer Zukaufsteile kommen aus China, die wir über Lieferanten aus Deutschland beziehen. Hier können wir ein solches Risiko nicht 100%ig ausschließen.

Beschwerdeverfahren hinsichtlich Menschenrechtsverletzungen bei EVVA (G4-HR12):
Keine

Förderungen für lokale Gemeinschaften (G4-SO1):
Kinderschutzzentren „die möwe“, Seite 56

Korruptionsbekämpfung (G4-SO4):
Der Code of Conduct von EVVA weist ausdrücklich darauf hin – Seite 63 und Download unter www.evva.com/csr. Er wird auch unseren Geschäftspartnern zur Kenntnis gebracht.

Bestätigte Korruptionsfälle (G4-SO5):
Keine

Verfahren wegen wettbewerbswidrigen Verhaltens (G4-SO7):
Keine

Compliance Gesellschaft (G4-SO8 und G4-SO11):
Keine Strafen oder Verfahren wegen Nichteinhaltung von Gesetzen. Siehe auch Code of Conduct auf www.evva.com/csr

Produkttests hinsichtlich Kundengesundheit und -sicherheit (G4-PR1):
EVVA übernimmt alles Erdenkliche, um die Kundensicherheit zu gewährleisten – beispielweise bei der elektrischen Sicherheit, damit Batterien nicht explodieren oder auch was den Schutz vor Wassereintritt in Zylinder betrifft. Im EVVA-eigenen Testlabor nehmen wir entsprechende Prüfungen vor. EVVA unterzieht selbst entwickelte Produkte einer FMEA-Analyse (Fehler-Möglichkeits- und Einfluss-Analyse) nach internationalen Richtlinien. Alle Tests belegen die sehr hohe Qualität und Zuverlässigkeit der Produkte

› Compliance, also die Einhaltung von Grundsätzen für verantwortungsvolles und regelkonformes Handeln, insbesondere von Gesetzen, ist für EVVA selbstverständlich. Seit 2013 gibt es im Unternehmen ein eigenes Legal Office. ‹

Dr. Karin Frank
Legal Office

und Maschinen von EVVA. Die Kundensicherheit unserer Produkte wird durch nationale und internationale Zertifikate von externen Prüfstellen bestätigt.

Verstöße von Vorschriften hinsichtlich Kundengesundheit und -sicherheit (G4-PR2):
Keine

Ergebnisse von Kundenumfragen (G4-PR5):
- Partnerumfrage Seite 65
- Der Bundesverband für Sicherungstechnik Deutschland e.V. führte in 2012 eine Umfrage unter rund 100 Mitgliedsbetrieben durch. EVVA belegte den 1. Platz – mit Bestnoten bei Produktqualität und Services.
- Einige Arbeitgeberbewertungen sind auf der Plattform www.kununu.com abrufbar. Die Werte sind generell gut, aber es ist auch Luft nach oben vorhanden.

Verkauf verbotener oder umstrittener Produkte (G4-PR7):
Keine

Vorfälle von Verstößen gegen Werbegesetze (G4-PR7):
Keine

Beschwerden hinsichtlich Verletzung der Kunden-Privatsphäre und des Datenschutzes (G4-PR8):
Keine

Compliance Produkte (G4-PR9):
Keine Strafen wegen Nichteinhaltung von Gesetzen hinsichtlich Produktbereitstellung oder -nutzung

Input-Output-Analyse 2010 bis 2013*

Input

Rohstoffe/Materialien in kg	2010	2011	2012	2013
Messing	1.160.844	1.262.008	1.388.209	1.429.855
Neusilber	75.165	71.291	78.420	80.381
Aluminium	982	1.031	928	835
Stahl	13.118	19.405	21.346	22.093
Sinterteile	1.611	1.692	1.861	1.926
Zinkdruckteile	12.071	12.675	13.943	14.431
Stanzteile	5.232	5.494	6.043	6.255
Schlüsselstanzlinge	146.472	166.865	183.552	185.388
Magnete	105	103	99	97
Elektronische Bauteile	2.905	3.050	9.150	22.875
Schrauben, Muttern ...	37.387	39.256	43.182	44.693
Kunststoffe inkl. Sicherungskarten	16.429	17.250	21.563	32.345
Papier	54.310	53.224	58.546	55.619
Prospekte, Preislisten ...	16.528	17.354	19.089	28.634
Etiketten	819	778	973	1.216
Verpackungen Karton	40.531	38.504	42.354	46.589
Verpackungsmaterial Kunststoff	5.606	5.886	6.475	6.702
Kartonagen	92.002	90.162	81.146	79.523
Styropor	1.046	1.025	923	951
Kunststoffe	6.422	6.550	5.895	5.777
Holz (Paletten, Kisten ...)	27.047	27.588	24.829	25.698
Hilfsstoffe in kg				
Kleber	53	48	43	45
Lötzinn	330	347	382	478
Toner	153	161	201	208

** Die Zahlen für 2014 liegen erst Ende 2015 auf.*

Input

Betriebsstoffe in kg	2010	2011	2012	2013
Dow Per (Perchloräthylen)	655	0	60	60
Abwasserreiniger AR8407	59	60	66	68
Gleitschleifkompound ZF11	367	625	688	712
Schleifräder-Vlies	60	84	92	97
Schleifbänder 100	45	825	908	953
Zusatzmittel ACT 65	133	126	139	136
Zusatzmittel P900	0	0	15	14
Filterpapier 350/60	376	395	435	450
Vlieslamellenräder	168	165	182	188
Dekapiersalz	272	245	270	257
Essigsäure	81	73	80	78
Emulgator	60	54	59	61
Entfettung Radikal	470	376	414	406
Ethanol 96 %	1	1	2	2
Glanzträger	137	144	158	166
Natronlauge	282	660	726	711
Nickel-Anoden	672	706	777	761
Cobaltchlorid	-	75	83	81
Nickelchlorid	17	700	770	755
Nickelsulfat Mono	269	200	220	216
Nickelsalz	68	71	78	76
Paste 300	219	183	201	211
Phosphorsäure 85 % technisch rein	100	105	116	122
Perlglanzträger K4	100	108	119	125
Perlglanzzusatz F	100	100	110	116
Salzsäure technisch rein	564	592	651	638

Input

Betriebsstoffe in kg	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
Schwefelsäure	141	148	163	160
Stripperzusatz E11	27	28	31	33
Stripperzusatz E12	85	89	98	103
Stripperzusatz E13	37	39	43	45
Schaumbrecher Distil	23	24	26	25
Aktivkohle	34	150	165	162
Borsäure	17	100	110	116
Glanzzusatz Elpelyt GS6 48100	34	36	40	42
Öl (Kühl- und Schmierstoffe)	14.913	13.687	13.003	12.743
Emulsionen	7.826	11.199	11.759	12.347
Wässrige Reiniger	657	644	676	662
NaOH (Natriumhydroxid)	135	142	156	164
Sonstige Ausstattung				
Leuchtstoffröhren/Lampen	1.200	500	75	90
Batterien	42	44	50	65
Reinigungstücher	707	693	705	740
PC, Drucker ...	3.131	3.444	2.830	2.689
Gesamtsumme in kg	**1.751.453**	**1.879.388**	**2.046.496**	**2.130.258**
Wasser in m³	7.153	6.581	4.506	4.416
Energieträger in kWh				
Strom	3.463.264	3.885.348	4.119.628	4.257.317*
Gas	1.804.430	1.624.233	1.666.604	1.600.440

* Der erhöhte Strombedarf ist bedingt durch die verstärkte Nachfrage nach besonders hochwertigen, sicheren und flexiblen EVVA-Produkten. Das macht auch die Produktion komplexer. Das mechanische EVVA-System ICS beispielsweise sorgt mit seinen innen liegenden Codierungen für mehr Schutz und hat ca. 50 % mehr Teile als herkömmliche Stiftsysteme. Mit unseren hauseigenen Photovoltaik-Anlagen wollen wir den höheren Energiebedarf ausgleichen.

Output

Produkt in kg	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
Zylinder	932.966	1.064.836	1.167.704	1.214.412
Schlüssel	120.823	126.864	139.550	145.132
Sicherungskarten	6.185	6.494	6.819	7.092
Verpackungen	32.729	32.074	35.281	34.575
Schließpläne, Rechnungen ...	7.743	8.130	8.943	9.301
Prospekte & Kataloge	12.282	12.896	16.120	19.344
Papier auf Lager	13.652	14.335	15.769	49.462
Prospekte auf Lager	4.246	4.458	5.573	11.453

Abfälle (Abfallerzeuger-Nr. 00019319)

Gefährliche Abfälle in kg				
Altöl	1.862	1.860	1.200	1.130
Öl-Wasser-Gemisch	24.900	33.270	33.876	32.182*
Nickelhaltiger Galvanikschlamm	1.159	1.080	972	1.021
Perchloräthylen (Kontaktwasser)	300	-	50	45
Metallsalzhaltiges Konzentrat	1.501	-	75	79
Säuregemisch	100	-	-	10
Schleifstaub	25	-	-	-
Gebrauchte Ölbindematerialien	1.094	1.465	1.656	1.573
Laborabfälle	5	-	-	2
Kunststoffbehälter mit Verunreinigung	15	-	-	5
Verunreinigtes Papier	10	-	-	5
Leuchtstoffröhren	1.162	450	280	50
Aktivkohle CKW-hältig	950	740	245	257
Batterien	46	-	50	65
Elektronikschrott	3.131	1.250	980	1.029

* In diesem Wert sind auch Reinigungswässer und Putzmittel enthalten. Die Menge an Öl-Wasser-Gemisch lag in 2004 – also vor unseren Clean-Production-Maßnahmen – noch bei 63.660 Kilogramm. 2009 bereits bei niedrigen 26.210 kg. In den letzten Jahren ist die Menge wieder etwas gestiegen, da durch die starke Nachfrage nach hochwertigen Sicherheitsprodukten auch die Fertigung komplexer wurde. Mit unserer mittlerweile 50%igen Clean Production können wir aber sehr gut dagegenhalten und die noch notwendigen Öl-/Wasser-Mengen verhältnismäßig gering halten.

Output

Gefährliche Abfälle in kg	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
Abwasser nickelhältig	-	7300	2140	2.033
Toner	113	-	-	-
Reinigungstücher zum Zulieferanten	551	634	705	740

Nicht gefährliche Abfälle (Altstoffe) in kg				
Holz entsorgt	16.200	17.160	20.400	21.420
Holz zum Zulieferanten	10.847	10.428	4.429	4.278
Kunststoffe	174	209	1.450	1.523
Messing-Späne und Festabfall	459.876	405.992	446.591	431.413
Neusilber-Späne und Festabfall	31.727	42.902	47.192	49.552
Messing- und Neusilber-Späne	5.940	8.325	9.158	9.479
Messing- und Eisen-Späne	5.654	4.140	4.554	4.713
Eisen-Späne & Festabfall	11.480	26.415	29.057	30.074
Aluminium-Späne	195	293	322	306
Kupfer-Abfälle	220	-	-	5
Papier	5.440	5.331	5.864	6.157
Styropor	48	58	64	67
Kartonagen	1.022	1.226	2.244	2.356
Sperrmüll	3.798	3.300	3.606	3.786
Schleifstaub	-	2.320	1.300	1.365
Toner	-	130	195	208

Output

Nicht gefährliche Abfälle (Restmüll) in kg	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
Restmüll	30.888	30.425	29.817	30.562
Inventar in kg				
Leuchtstoffröhren/Lampen	38	50	75	40
PC, Drucker ...	-	2.194	1.850	1.943
Sonstiges in kg				
Dow Per in Umlauf	355	355	340	15
Gesamtsumme in kg	**1.751.453**	**1.879.388**	**2.046.495**	**2.130.258**
Abwasser in m³				
Galvanik	5.365	4.936	2.704	2.650
Körperpflege & Sonstiges	1.788	1.645	1.802	1.766

Impressum

EVVA Sicherheitstechnologie GmbH, Wienerbergstraße 59–65, 1120 Wien, www.evva.com
Gestaltung: EVVA Interne Kommunikation, Mai 2015. Redaktion: Martin Mayrhofer. Grafik: Ursula Simec
Bildmaterial: Ursula Simec, Christine Artner, Rita Newman, Roland Rudolph, Anna Stöcher, Johann Wurglitsch, EVVA Italia, istockphotos, shutterstock. Druck: Estermann GmbH, www.estermann-druck.at; klimaneutral gedruckt

Vorbehalten Satz- und Druckfehler.

Print CO2 kompensiert
Id-Nr. 1547780
www.druckmedien.at

FSC www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C018535

UMWELTZEICHEN

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, Estermann GmbH, UW1092